

sprachrohr



DIE österreichische Schwerhörigenzeitschrift des **ÖSB**

**3 March 2018
World Hearing Day**

www.who.int/world-hearing-day

WELTTAG DES HÖRENS: 03. März 2018

**Hear
the
future**

**... and
prepare for it**



- ❖ **Welttag des Hörens am 3.3.2018: Prävention von Hörschädigungen**
- ❖ **Europäische Koalition: Manifest zu Hörverlust & Behinderung**



Aktuelles & Neuigkeiten aus der Behindertenarbeit

+ **Verbandsklagerecht Neuerungen ab 1.1.18 - Seite 4**

+ **Gedanken & Infos zum Welttag des Hörens am 3.3.18 - Seite 5**

+ Europäische Koalition: Manifest zu Hörverlust & Behinderung - Seiten 6-7

EUROPÄISCHE AKUSTIKER-AUSZEICHNUNG

Der beste Akustiker 2017 kommt aus England und gewann hochangesehene europäische Auszeichnung

Seiten 34 - 35



PRESSEMELDUNGEN

Europäer verwenden immer öfter Hörgeräte
Seite 12

Tinnitus bewirkt Veränderungen im Gehirn
Seite 31

Warum mögen wir laute Geräusche?
Seite 33

Betroffene berichten-1:

Sabrina Fischer:
Aus dem Leben einer Tochter schwerhöriger Eltern

Seiten 11 - 12

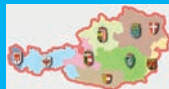


REGIONALBERICHTE

Neues aus den regionalen Mitgliedsvereinen, Gruppen & Organisationen

aus Kärnten, Wien, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland & Vorarlberg

Seiten 14 - 30



RAT & HILFE

Hana's M@ilbox

Leser schreiben, Hana Adam antwortet.

Seite 9



BUCHTIPPS

rezensiert von Jutta Schneeberger

Pädagogische Audiologie für Schulkinder

Menschen mit Behinderung im Arbeits- & Sozialrecht

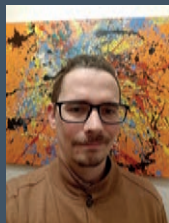
Seite 8



Betroffene berichten-2:

Andreas Raderer:
Endlich barrierefrei Hören!

Seite 32



ÖSB-BÜROS SCHLIESSTAGE OSTERN:

**Fr, 23. März 2018 bis
Mi, 04. April 2018**





IMPRESSUM:

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktionsadresse:

„ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund
Dachverband: Sprach-R-ohr“ (ZVR-Zahl 869643720),
Sperrgasse 8-10/9, 1150 Wien,
Fon: +43 676 844 361 320
Email: sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at.

Internet: www.oesb-dachverband.at und www.transscript.at

Chefredakteur & Layout: Mag. Harald Tamegger.

Redaktionsteam: Hana Adam, Brigitte Adelwöhrer,
Daniela Dorrigli, Dipl. Vw. Birgit Laux-Flajs, Angelika Nebl, Claire
Sabler-Landesmann, Jutta Schneeberger, Mag.a Brigitte Slamanig.

„Sprach-R-ohr“-Logo: Ing. Eva-Maria Gugg.

Fotos: Außer bei Direktangaben beim Foto alle
Abbildungen ÖSB-, FBH-SHZK-, VOZO-SHZ ÖÖ, Hörenswert- SHZ NÖ,
SHZ-Burgenland-, LZH Vorarlberg- & VOX-SHZ Wien Archiv;
Internetsujets Google u/o lt. Quellenangabe;

Druck: Fair Drucker Gesellschaft m.b.H.,
3002 Purkersdorf (Grafik-Support: Peter Leeb)

Anmerkung: Die Zeitschrift „Sprach-R-ohr“ ist zu 100%
Eigentum des ÖSB, der auch für den Inhalt verantwortlich zeichnet.
Sie dient als Kommunikationsmittel zur Vertretung und Bekanntma-
chung der Interessen Schwerhöriger und erscheint 4 mal jährlich.

Aktuelle Auflage: 10.000 - 13.000 Stück je Ausgabe als
Druckwerk.

Artikel und Beiträge von Gastautor/innen geben nicht
automatisch die Meinung der Redaktion bzw. des ÖSB wieder!

Gültige Anzeigenpreisliste vom November 2017. Alle Anzeigen und
eventuelle Beilagen von Firmen sind „bezahlte Anzeigen“ und als
solche auch gekennzeichnet. Für deren Inhalt ist die Redaktion nicht
verantwortlich.

Nächste Ausgabe: Nr. 2/2018 erscheint im Juni 2018.
Anzeigenschluss für die kommende Ausgabe 2/2018 ist
der 23. April 2018.

Einzelheftpreis: 3,50 EUR.

Jahresabo (inkl. Bearbeitung & Versand): 24,00 EUR
(36,00 EUR europäisches EU-Ausland).

Für Mitglieder der ÖSB-Träger- & Mitgliedsvereine ist die Zeitschrift und
deren Zusendung im Mitgliedsbeitrag inkludiert.



Coverfoto: (c) WHO Plakat zum Welttag des Hörens
am 3.3.18

EDITORIAL



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In der ersten Ausgabe des neuen Jahres 2018 haben wir den
Schwerpunkt unserer Berichterstattung auf den „Welttag des Hö-
rens am 3. März 2018“ fokussiert:

So berichten wir in dieser Ausgabe vom Schwerpunkt des heuri-
gen Welttages, der Prävention von Hörschädigungen. Leider wird
darauf viel zu wenig hingewiesen, denn Schwerhörigkeit durch
Lärmeinwirkung zu vermeiden sollte angesichts der immer dras-
tischer werdenden Betroffenenzahlen zu denken geben.

Eine europäische Koalition bestehend aus Schwerhörigenvertre-
tungen und Industrie haben international ein Manifest zu Hör-
minderung und Behinderung allgemein verfasst, mit dem Ziel,
die EU-Verantwortlichen auf die Notwendigkeit von bestmög-
lichen Hörsystemversorgungen in allen Altersgruppen hinzuwei-
sen. Näheres dazu im Blattinneren.

In unserer Rubrik „Betroffene berichten“ kommen dieses Mal
eine junge Frau, deren Eltern schwerhörig sind, zu Wort und ein
Mann, der erst durch die Versorgung mit einem „barrierefreien
Hörsystem“ wieder aktiv am beruflichen und gesellschaftlichen
Leben teilhaben kann.

Einen weiteren Beitrag widmen wir einer europäischen Auszeich-
nung für Hörgeräteakustiker. Das Besondere daran ist, dass diese
Auszeichnung auf Grund von positiven Feedbacks schwerhöriger
Klient/innen vergeben wird. Eine positive Aktion, die auch auf die
wertvolle Arbeit von Akustiker/innen hinweist und auch mal eine
positive Seite zeigt, die nur allzu oft durch Negativschlagzeilen
- Negatives gibt es zweifelsohne auch in dieser Branche, aber
nicht ausschließlich - überlagert wird.

Auch heuer dürfen wir Ihnen wieder Neuigkeiten und Informati-
onen aus den regionalen Schwerhörigenvereinen, die dem ÖSB
angeschlossen sind, offerieren.

Diverse Pressemeldungen, Literaturtipps sowie die beliebte Ru-
brik „Hana's M@ilbox“ runden unsere Berichterstattung ab.

Hinweisen darf ich noch auf die Neugestaltung unserer Home-
page www.oesb-dachverband.at, die spätestens ab April 2018
online sein wird. Die Homepage ist nicht nur im neuen Design
sondern auch so programmiert, dass es mit diversen Endgeräten
wie Mobiltelefonen, Laptop, PC etc. problemlos abrufbar ist. Und
natürlich wurde auch auf Barrierefreiheit geachtet.

Ich wünsche Ihnen im Namen des ÖSB-Teams einen angenehmen
Frühlingsbeginn und verbleibe bis zur nächsten Ausgabe im Juni,

herzlichst, Ihr
Mag. Harald TAMEGGER
Chefredakteur

In unserer letzten Ausgabe haben wir über die Einführung des Verbandsklagerechts berichtet. Nun gibt es bereits Änderungen: Die Änderungen, die ab dem 1. Jänner 2018 in Kraft getreten sind, betreffen das allgemeine Verbandsklagerecht in § 13 Abs. 1 BGStG (=Behindertengleichstellungsgesetz).

Wird gegen die im BGStG geregelten gesetzlichen Gebote oder Verbote verstoßen, und werden dadurch die allgemeinen Interessen von Menschen mit Behinderung wesentlich und dauerhaft beeinträchtigt, so können Klagsverband, Behindertenanwalt und Österreichischer Behindertenrat eine Klage auf Feststellung, sowie bei großen Kapitalgesellschaften im Sinne des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) auch auf Unterlassung und Beseitigung einer Diskriminierung aus dem Grund einer Behinderung

einbringen. Die Zustimmung des Behindertenbeirates ist nicht mehr erforderlich.

Mit der neuen Regelung haben weitere unbestimmte Begrifflichkeiten Eingang ins BGStG gefunden. Weder das Gesetz selbst, noch die Protokolle der Nationalrats- und Bundesratssitzung stellen klar, wann allgemeine Interessen wesentlich und dauerhaft beeinträchtigt werden.

Wesentlich sollten nach Ansicht des Klagsverbands alle Beeinträchtigungen sein, bei denen eine Verbandsklage sachgerecht und zweckmäßig im Interesse der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen erscheint und die insbesondere Dienstleistungen des Bundes, soziale, bildungs-, gesundheits- und freizeitbezogene Dienstleistungen sowie Rechtsgeschäfte des täglichen Lebens betreffen.

Als dauerhaft sollten jedenfalls Barrieren im Sinne des § 6 Abs. BGStG und diskriminierende Allgemeine Geschäftsbedingungen und Formblätter gelten.

Grundsätzlich kann im Rahmen der Verbandsklage auf Feststellung einer Diskriminierung geklagt werden, bei großen Kapitalgesellschaften auch auf Unterlassung und Beseitigung. Große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 221 Abs. 3 sind solche, die mindestens zwei der drei in Abs. 2 bezeichneten Merkmale überschreiten. Diese Merkmale betreffen

- die Bilanzsumme von 20 Millionen Euro
- den Umsatzerlös in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag von 40 Millionen Euro und
- den Jahresdurchschnitt an Arbeitnehmern von 250.

Große Aktiengesellschaften (AG) und große Gesellschaf-

ten mit beschränkter Haftung (GmbH) treffen nach § 277 UGB ähnliche Offenlegungspflichten, der Jahresabschluss ist bei beiden offen zu legen und bei großen AG's auch in der Wiener Zeitung zu veröffentlichen. Ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gilt stets als große Kapitalgesellschaft. Eine Konkretisierung, welche Unternehmen darunter fallen, findet sich in § 189a Z 1 UGB und sowohl Kreditinstitute, als auch Versicherungsunternehmen sind jedenfalls im Anwendungsbereich.

Die Verbandsklage ist zwar nur eingeschränkt möglich, aber ein durchaus effektives Mittel zur Herstellung von Inklusion, welches der Klagsverband nutzen wird.

*Pressemeldung Klagsverband; Bizeps / Redaktion ÖSB



DIE AKTUALISIERTE ÖSB-INFORMATIONSBROSCHÜRE IST AB SOFORT ERHÄLTLICH:

- *WER WIR SIND*
- * WAS WIR WOLLEN*
- *UNSERE PROJEKTE*
- *UNSERE ZIELE*
- *UNSER ANGEBOT*

E-Mail:

pressestelle@oesb-dachverband.at

Die runderneuerte Homepage des ÖSB in neuem Design ist ab April 2018 online!
www.oesb-dachverband.at

GEDANKEN & INFORMATIONEN ZUM „WELTTAG DES HÖRENS 2018“



Der Welttag des Hörens ist eine Kampagne der WHO (Weltgesundheitsorganisation), die das Bewusstsein des Hörens in all seinen Facetten hervorheben und beleuchten soll. Eines deren Hauptziele ist es, auf Hörverlust, Taubheit und Gesundheitsvorsorge aufmerksam zu machen. Jedes Jahr macht die WHO auf einen anderen Aspekt in dieser breit angelegten Kampagne aufmerksam. Letztes Jahr wurde die große finanzielle Belastung von unbehandeltem Hörverlust in den Fokus gestellt (Anm.: Sprach-R-ohr 1/17 hat darüber berichtet). Im Jahre 2015 war das Thema „Sicheres Zu/hören“ wobei es insbesondere über Hörschäden durch Lärm ging und wie diesem vorgebeugt werden kann.

In diesem Jahr liegt der Fokus darauf, die zunehmende Anzahl von Menschen mit Hörverlust hervorzuheben und welche Maßnahmen zur Vermeidung von Hörverlust ergriffen werden können. Ziel ist es, Maßnahmen zu entwickeln, um den Zugang zu den notwendigen Rehabilitationsangeboten, Kommunikations-

mitteln und Produkten für Menschen mit Hörverlust zu gewährleisten.

Auch in Österreich sind in den letzten Jahren einige Artikel über Lärmprävention und Schwerhörigkeit erschienen. Ein interessanter Artikel erschien im April 2017 in Zeitschrift von der AUVA (=Allgemeine Unfallversicherungsanstalt): „Vom Lärm zur Schwerhörigkeit“. In dem geht es primär um berufsbedingte Krankheiten, die durch Lärm verursacht sind. In diesem Artikel sind auch Maßnahmen wie man sich vor Lärmschaden schützen kann.

>> 1.QR-Code: AUVA-Artikel

Auf dem Online-Portal „gesundheit.at“ wird über die unterschiedlichen Facetten von Schwerhörigkeit geschrieben, Ursachen beleuchtet und auch über weitere Ausprägungen von Schwerhörigkeit wie Höreinschränkung aus genetischen Gründen etc. ausführlich dargelegt.

>> 2.QR-Code: „gesundheit.at“ - Beitrag Schwerhörigkeit

Worüber sehr wenig erzählt wird ist, welche Maßnahmen es schon gibt um das Leben von schwerhörigen Menschen zu erleichtern. Und dies ist ein wichtiger Teil am Welttag des Hörens. Listen mit Hörgeräten und Cochlea Implantaten sind schon in etlicher Form öffentlich vorhanden, aber es fehlt die Information zur Benutzbarkeit dieser besonders wichtigen Geräte. Eine kurze Zusammenfassung zu Hörsystemen habe ich im österreichischen Regierungsportal zum Thema Gesundheit gefunden:

>> 3.QR-Code: „gesundheit.gv.at“ - Beitrag Hörsysteme

Die Ausstattung mit hörtechnischen Maßnahmen im öffentlichen Raum, wie zB die Installation von „Induktiven Höranlagen“, die mit Hilfe der „T-Spule“ (=Induktionsspule) im Hörgerät u/o CI ein besseres Hören und Verstehen ermöglichen, oder die Untertitelung in Filmen und Sendungen in Fernsehen und Kinos, und viele andere Hilfsmittel, dafür muss noch viel gemacht werden! Und ganz wichtig: Dafür kann jeder und jede Einzelne sich einsetzen. Es braucht betroffene Menschen in den Schwerhörigenorganisationen und darüber hinaus, die sich individuell und auch als Gruppe für akustische Barrierefreiheit engagieren. Die Erfahrungen, Bestrebungen und Aktionen dazu kann man in den verschiedenen Artikeln in der ÖSB-Zeitschrift „Sprach-R-ohr“ immer wieder nachlesen.

Der WHO-Welttag des Hörens sollte für uns Schwerhörige alle ein Ansporn sein, dass wir uns mehr für unsere Zukunft einsetzen, damit zB weniger Menschen lärmbedingt schlecht hören und dass wir alle Maßnahmen ausschöpfen, um uns und anderen das alltägliche Leben als schwerhörige Menschen zu erleichtern und ein „Dazu-ge-HÖREN“ zu ermöglichen.

* Claire Sabler-Landesmann/Red.

1.QR-Code: AUVA-Artikel



2.QR-Code: „gesundheit.at“ - Beitrag Schwerhörigkeit



3.QR-Code: „gesundheit.gv.at“ - Beitrag Hörsysteme



Manifesto on Hearing Loss and Disability

In Europe, 10% of the total population (52 million people) self-report to experience hearing loss, 73% consult a medical professional, but only 50% are referred to hearing care professionals. Hearing loss is a huge problem for the health of Europe's citizens, threatening to put huge pressure on Europe's health and social care systems if left untreated. Innovative medical technology, such as hearing aids and hearing implants, can alleviate the burden. Action from European policy-makers is called to help raise awareness of this condition, look at effective ways of prevention, facilitate access to these technologies where appropriate, improve care and share best practices amongst Member States.



Call upon:

The Member States:

1. To share best practice on hearing care, including preventative measures and early screening programmes to identify and diagnose hearing loss;
2. To integrate strategies for hearing care into primary health care systems which effectively address prevention and early identification;
3. To promote access to hearing devices which include cochlear implants, hearing aids and other assistive devices;
4. To remove age limits in disability support measures that prevent older persons with disabilities, such as hearing impairment from enjoying their rights under the United Nations Convention on the Rights of Persons with Disabilities (CRPD);
5. To promote effective initiatives to improve access to information for persons with disabilities with respect to public facilities, public buildings and audio-visual media services;
6. To ensure education and recognition for hearing care professionals in their country.

The European Commission and the Council:

1. To take the lead in ensuring that access to professional hearing care is a right, including diagnosis, rehabilitation, service and maintenance;
2. To support Member States to coordinate health policies and promote healthy ageing;
3. To develop a European strategy on hearing loss focusing on equality, prevention and rehabilitation to make everyday life easier for hard of hearing people and ensure that this strategy is led by the experts working in the field;
4. To launch programmes to increase awareness of hearing loss as a cause of social isolation, depression and deteriorating of both mental and physical health for older people and, therefore, of the importance of hearing loss geriatric care;
5. To invest in research on hearing loss, its prevention, rehabilitation and to share relevant studies and statistics.

Read the explanatory note and learn more on our Coalition on Hearing Loss and Disability

Deutsche Übersetzung: Europäische Koalition: „Manifest zu Hörverlust & Behinderung“

Maßnahmen europäischer Entscheidungsträger sind erforderlich, um das Bewusstsein über den Hörverlust zu erhöhen.

Acht Organisationen haben die „Europäische Koalition zu Hörverlust und Behinderung“ gegründet und rufen nun europäische Entscheidungsträger dazu auf, das Bewusstsein über Schwerhörigkeit zu erhöhen.

Laut der Koalition berichten 10% der gesamten Bevölkerung (52 Millionen Menschen) von einem Hörverlust. 73% davon konsultieren einen Arzt, aber nur 50% werden zu einem Hörgeräteakustiker verwiesen.

Hörverlust ist ein großes Problem für die Gesundheit europäischer Bürger und droht dazu, großen Druck auf das europäische Gesundheits- und Sozialsystem zu setzen, wenn nicht gehandelt wird.

Innovative medizinische Technologie, wie Hörgeräte und Implantate, können die Belastung mindern.

Maßnahmen europäischer Entscheidungsträger sind demnach erforderlich, um das Bewusstsein über den Hörverlust zu erhöhen, Studien für effektive Formen der Vorsorge zu erstellen, Zugang zu den Technologien bereitzustellen und die Pflege zu verbessern sowie die optimalen Vorgangsweisen unter den Mitgliedsstaaten gemeinsam zu teilen.

Die Koalition ruft die EU Mitgliedsstaaten dazu auf:

1. Gemeinsam die beste Betreuung von Hörverlust zu teilen, inklusive Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsprogramme, um einen Hörverlust identifizieren und diagnostizieren zu können;
2. Integration von Strategien für die Hörvermögen Pflege in die medizinische Grundversorgung, die Vorsorge und Früherkennung effektiv adressiert;
3. Förderung des Zugangs zu Hörsystemen, welche Cochlea-Implantate, Hörgeräte und andere technische Hilfen einschließen;
4. Altersgrenzen bei den Behinderten Fördermaßnahmen abzuschaffen, die älteren Menschen mit Behinderungen wie einer Hörbeeinträchtigung davon abhalten sich deren Rechte der United Nations Convention on the Rights of Persons with Disabilities (CRPD) zu erfreuen;
5. Förderung von effektiven Initiativen, um den Zugang zu Informationen für Personen mit Behinderungen zu verbessern in Bezug auf öffentliche Einrichtungen, öffentliche Gebäude und audiovisuelle Mediendienstleistungen;
6. Sicherstellung der Bildung und Anerkennung von Fachpersonal in den jeweiligen Ländern.

Die Koalition ruft die Europäische Kommission und die zuständigen Gremien dazu auf:

1. Den Zugang zu professioneller Hörbehandlung sicherzustellen inklusive Diagnose, Rehabilitation, Dienstleistung und Versorgung;
2. Unterstützung der Mitgliedsstaaten darin, Gesundheitsstrategien zu koordinieren und gesundes Altern zu fördern;
3. Entwicklung einer europäischen Strategie im Bereich des Hörverlustes, die sich auf Gleichstellung, Vorsorge und Rehabilitation fokussiert, um den Alltag von Schwerhörigen einfacher zu gestalten und sicher zu stellen, dass diese Strategie von Experten geführt wird;
4. Programme zu erstellen, die das Bewusstsein über Hörverlust als Auslöser von sozialer Isolation, Depression und allgemeinen Gesundheitsverschlechterungen im mentalen sowie physikalischen Bereich für ältere Menschen bestärken und somit die Wichtigkeit von Schwerhörigkeit in der Altenpflege betont;
5. Investitionen zu tätigen für die Forschung im Bereich Schwerhörigkeit, Vorsorge, Rehabilitation und daraus relevante Studien und Statistiken hervorzubringen.*



Die Mitglieder der Koalition sind:

- *Health First Europe (HFE)
- *The European Federation of Hard of Hearing People (EFHOH)
- *The European Association of Hearing Aid Professionals (AEA)
- *AGE Platform Europe
- *EURO-CIU
- *The European Hearing Instrument Manufacturers Association (EHIMA)
- *The Ear Foundation
- *The International Federation of ORL Societies (IFOS)



Titel: „Pädagogische Audiologie für Schulkinder“

Autor: Markus Westerheide

Verlag: Median-Verlag

Erstausgabe: 2015

ISBN 978-3-941146-59-4

Infos Buchrückseite:

Pädagogische Audiologie ist eine der „tragenden Säulen der Hörgeschädigtenpädagogik“ (BDH 2006). Einen wesentlichen Bestandteil dieses Arbeitsfeldes stellen pädagogisch-audiologische Routinekontrollen bei hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern dar, deren konkreter Nutzen für den Unterricht und in Bezug auf die audiologische Versorgung erstmals empirisch auf den Prüfstand gestellt wurde.

In der vorliegenden Dissertation wird explizit die Pädagogische Audiologie für Schulkinder in ihren wesentlichen Merkmalen, Rahmenbedingungen, Aufgaben, Handlungsfeldern und Methoden herausgearbeitet.

Im Zentrum der Untersuchung steht die Frage nach dem Einsatz einer Hörerättemessbox, gerade im Rahmen pädagogisch-audiologischer Routinekontrollen. Dazu wurde ein Durchführungskonzept für die Überprüfung der Hörerätteeinstellung bei hörgeräteversorgten Schülern mit Hilfe einer Hörerättemessbox unter Berücksichtigung interdisziplinärer

Aspekte erarbeitet, erprobt und im Hinblick auf ihren tatsächlichen Nutzen kritisch bewertet.

Die empirische Untersuchung audiologischer Routinekontrollen am Beispiel der Schule für Hörgeschädigte des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte (LBHZ) Osnabrück belegt nicht nur deren konkreten Nutzen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler.

Vielmehr wird auch der hohe Stellenwert aufgezeigt, den Pädagogische Audiologie für Schulkinder - und hier besonders die Verwendung einer Hörerättemessbox - im interdisziplinären audiologischen Versorgungsprozess haben kann und sollte.

Rezension:

Da dieses Buch sehr fachlich geschrieben wurde und ich kein Hintergrundwissen dazu habe, bat ich meinen Gatten, der Hörakustikmeister ist, das Buch anzusehen. Aus audiologischer Sicht ist es ein sehr fachliches und gut aufbereitetes Buch.

Ich habe recherchiert, wie weit in Österreich Pädagogen audiologische Kontrollen an einer Schule durchführen dürfen. Dabei fand ich heraus, dass in der Ausbildung zum Pädagogen / zur Pädagogin und auch zum Schwerpunkt Hörgeschädigtenpädagogik in Österreich keinerlei Grundwissen zum Thema Audiologie vermittelt werden. Folglich dürfen Pädagogen keine Messungen durchführen. In Schulzentren mit schwerhörigen Kindern wird die Zusammenarbeit mit Pädakustiker/innen, die in die Schulen kommen, forciert. Aus diesem Grund ist das Thema zumindest in Österreich derzeit nicht relevant.* JS



Titel: „Menschen mit Behinderung im Arbeits- und Sozialrecht“

Herausgeber: Univ. Prof. Mag. Dr. Gert-Peter Reissner (Universität Innsbruck) und Assoz. Prof. Mag. Dr. Andreas Mair (Universität Innsbruck)

Verlag: Linde Verlag

Erstausgabe: 2017

ISBN 978-3-7073-2945-2

Infos Buchrückseite:

Menschen mit Behinderung im Arbeits- und Sozialrecht
Das Handbuch bietet – sowohl für

Arbeitgeber/innen als auch für Arbeitnehmer/innen – einen fundierten und besonders praxisnahen Überblick über arbeits- und sozialrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Behinderung:

- Berufliche Integration
- Informationspflicht über die Behinderteneigenschaft
- Besonderer Kündigungsschutz
- Diskriminierungsschutz

- Finanzielle Fördermöglichkeiten
- Rechtsstellung von Menschen mit Behinderung im Sozialrecht

Rezension:

Das Buch ist sehr fachlich gestaltet und trotzdem für Laien verständlich geschrieben. Es ist nach Themenschwerpunkten zusammengefasst, immer beziehungsweise auf die Gruppe von Menschen mit Behinderung im Arbeits- und Sozialrecht.

Zu Beginn des Buches findet man in alphabetischer Reihenfolge eine Abkürzungsliste, die im Buch häufig vorkommen. Diese Liste ist insofern gut, da die meisten Abkürzungen im normalen Alltagsgebrauch kaum verwendet werden und machen den Text auf diese Weise verständlicher.

Mich haben bestimmte Themen besonders interessiert, da ich auch beruflich in meiner Beraterin-Funktion immer wieder damit konfrontiert werde. Diese Themen habe ich mir sehr genau angesehen und ich kann nur sagen, dass es schwierig ist, ein kompliziertes Thema verständlich zu erklären. Ich musste gelegentlich öfters durchlesen und rekapitulieren, was genau gemeint ist.

Dennoch ist es meiner Meinung nach gelungen, denn es spiegelt die Komplexität der Gesetze wider.* JS

RAT & HILFE: HANA'S M@ILBOX



Fragen an Hana's M@ilbox
richten Sie bitte per Email an:
adam@oesb-dachverband.at

Schwerhörig – Panik bei meinen Freundinnen - was kann ich tun?

Frage: Ich habe im Bekanntenkreis, zwei sehr nette Freundinnen die schlecht hören. Beide waren immer sehr aktiv, doch in der letzten Zeit ziehen sie sich immer mehr zurück und wollen nicht mehr an unseren gemeinsamen Ausflügen, Theaterbesuchen, usw. teilnehmen.

Mir ist es nun gelungen, beide mal zu mir auf einen Kaffee einzuladen. Beide haben zugesagt. Als ich ganz „vorsichtig“ auf das Thema „Schwerhörigkeit“ zu sprechen kam, waren beide ganz verwundert, wieso ich gerade über Hörprobleme spreche.

Ich habe ihnen dann gesagt, dass ich schon seit einiger Zeit beobachte, dass sie bei keinen gemeinsamen Aktivitäten mehr mitmachen und habe mir somit meine Gedanken gemacht, weil ich es schade finde, wenn sie nicht mehr dabei sind. Da haben mir dann beide ganz im Vertrauen gesagt, dass sie bei einer HNO-Kontrolle vom Arzt erfahren haben, dass ihnen ein Weg zum Hörgeräteakustiker nicht erspart bleibt.

Beide wissen nicht, wie sie das alles angehen sollen und die Vorstellung ein Hörgerät zu tragen macht ihnen Angst. Wie kann ich meinen beiden Freundinnen helfen bzw. sie aufbauen damit sie ihren Lebenswillen und die Lebensfreude die sie früher hatten, wieder bekommen?

Antwort: Ich finde es sehr nett, dass Sie Ihren Freundinnen helfen wollen, denn in dieser Situation ist es nicht einfach mit so vielen neuen Hürden zurechtzukommen. Man kann nur langsam und Schritt für Schritt die neue Situation akzeptieren. Ich selbst war in einer ähnlichen Situation und es war nicht einfach den Alltag und das Umfeld nach und nach für meine Bedürfnisse zu ändern, bzw. was man nicht ändern konnte, da musste ich mich anpassen um das Beste aus der Situation zu machen.

Ein wertvoller Tipp: Vielleicht können Sie Ihre Freundinnen in eine unserer Selbsthilfegruppen begleiten, da können sie sich selbst mit Betroffenen unterhalten, die auch in ähnlicher Situation waren und wie sie dann ihre neue und doch fremde Lage in den Griff bekommen haben. Da verliert man ein wenig die Angst, man merkt, dass man mit seinen Hör-Problemen nicht alleine ist, denn ihre Freundinnen werden sehen, dass viele Betroffene den Alltag trotz Hörgeräte ganz „normal“ meistern. Ganz wichtig ist, wenn man ein Hörgerät hat, soll man dies nicht gegenüber anderen Personen verschweigen. Es ist besser man steht zu seinem Problem, dann weiß auch die andere Person wie sie sich verhalten soll. Ich schreibe Ihnen nun ein paar Punkte die sehr hilfreich sind, damit man besser versteht und verstanden wird.

Die Schwerhörigkeit ist eine unsichtbare

Behinderung, der Schwerhörige muss selbst aktiv werden, daher:

- man sollte es sagen, dass man schlecht hört
- immer Blickkontakt halten damit man die Lippen des Gesprächs-Partners sehen kann
- kein „Verstehen“ vortäuschen
- um Wiederholungen bitten... (auch ein Hörender fragt nach und schämt sich nicht)
- seine Hörgeräte auch tragen

Das sind nur einige Tipps, doch wenn man sich dies merkt, dann kann man den Alltag viel einfacher bewältigen und man kann mit den hörenden Personen besser kommunizieren. Es klingt alles einfach, doch so ist es nicht, man braucht Geduld um die neue Situation zu akzeptieren. Ihre Freundinnen sollen sich auch Zeit lassen, wenn sie Hörgeräte testen, denn auch den Umgang mit Hörgeräten muss man lernen.

Auf unserer Homepage www.vox.or.at finden sie alle Termine unserer Selbsthilfegruppen und ich würde mich sehr freuen wenn Sie und Ihre Freundinnen einmal vorbei kommen könnten. Ein persönlicher Austausch ist immer besser als ein schriftlicher, denn man kann gleich vieles hinterfragen.

Ich wünsche Ihren Freundinnen alles Gute und vielleicht klappt es mal mit einem Besuch bei uns in einer Selbsthilfegruppe!*

Braucht mein kleiner Sohn (10) wirklich schon ein Hörgerät?

Frage: Mein Sohn ist 10 Jahre alt, hört schlecht und wird in der Schule immer gehänselt. Oft kommt er weinend nach Hause und möchte am nächsten Tag nicht mehr in die Schule gehen. Wie kann ich ihm helfen, braucht er wirklich mit dem Alter schon ein Hörgerät?

Antwort: Ja, laut Ihrer Schilderung braucht Ihr Sohn unbedingt ein Hörgerät! Hörbehinderte Kinder sind auf ein gutes Hörgerät angewiesen, damit sie die Sprache gut lernen können und im täglichen Leben wie in der Schule nicht eingeschränkt werden. Es gibt spezielle Hörgeräte-Anfertigungen für Kinder, die sogar in die kleinsten Kinderohren passen.

Ich würde Ihnen raten, sich so bald als möglich einen Termin bei einem HNO-Facharzt auszumachen. Der kann auf Grund einer Hörprüfung – Tonhörtest und Sprachhörtest - feststellen in welchem Bereich Ihr Sohn Hörprobleme hat. Sie können auch gleich fragen ob eine logopädische Unterstützung notwendig/ratsam ist. Danach sollten Sie zu einem Hörgeräteakustiker

Ihrer Wahl gehen, damit der Ihrem Sohn das geeignete Hörgerät anpasst.

Es wird sicher am Beginn für Ihren Sohn nicht einfach sein und vieles wird sehr „fremd“ klingen und es wird schon eine Weile dauern, bis er sich daran gewöhnt hat.

Es ist sehr wichtig, dass Sie Ihren Sohn nun unterstützen und mit viel Geduld und Liebe mit ihm üben. Nur so kann er wieder das Gesprochene gut verstehen und es wird ihm dann wieder Spaß machen, mit anderen Kindern zu spielen und in die Schule zu gehen.*



Foto: www.kribbelbunt.de

Elke Rieser • Hansaton-Kundin aus Überzeugung

Mit meinen Hörgeräten stehe ich
mitten im Leben.

**Besser verstehen und das Leben
mit Freude genießen.**

Terminvereinbarung unter ☎ **0800 880 888** (kostenlos)
und **www.hansaton.at**

Hansaton 
Hörkompetenz-Zentren

Bezahlte Anzeige

Fragen zu Computer und Technik ?



Als professionelle, unabhängige Berater bieten wir alle
Dienstleistungen und Lösungen rund um den Computer.

Registrierkassen Sicherheitsverordnung



Was bedeutet das ab 1.4.2017 für Sie beim Einkauf
oder für Ihr Unternehmen? Mehr Informationen unter

www.EPOS.wien



EPOS

EPOS Erich Panowetz, 06888 190 600, epanowetz@epos.wien, Thimiggasse 20 1180 Wien



Betroffene berichten: Aus dem Leben einer Tochter schwerhöriger Eltern

Von Sabrina Fischer

Gehört werden

Mein Name ist Sabrina und ich bin die Tochter von schwerhörigen Eltern. Nein, so habe ich mich natürlich noch nie vorgestellt. Lange Zeit war die Schwerhörigkeit meiner Eltern für mich kein bisschen außergewöhnlich und schon gar nicht bemerkenswert. Wir waren eine Familie wie jede andere.

Mit sieben Jahren bekam ich dann zum ersten Mal das Privileg zugesprochen, einem Elternabend beizuwohnen. Wie der Name „Elternabend“ schon sagt, ist dieses in der Regel den Eltern vorbehalten. Ich kann mich erinnern, dass ich mich besonders fühlte. Dabei meine ich nicht besonders im Sinne von abnormal. Vielmehr wurde ich zum Spitzel. Ich war diejenige, die Informationen über Ausflüge und Klassenreisen, über Fehlverhalten und deren Konsequenzen aus erster Hand erfuhr. Am Tag danach umzingelten mich meine Klassenkameraden regelrecht – alle gespannt, welche Neuigkeiten es zu berichten gibt.

Aber noch einmal zurück an den Start. Vor zwei Jahren legten mir meine Eltern eine Lektüre ans Herz, die mich trotz meiner damals 24 Jahre Erfahrung mit Schwerhörigkeit sensibilisieren und inspirieren sollte. Das Buch nennt sich „Tauben Nuss: Nichtgehörtes aus dem Leben eines Schwerhörigen“, geschrieben von Alexander Görsdorf. Diese witzig leichte Lektüre versetzt den Leser direkt in die Perspektive eines Schwerhörigen und holte mich aus meiner – ja doch – gefärbten Perspektive der Tochter von Schwerhörigen. So manche Geschichten erkannte ich nämlich in Erlebnissen mit meinen Eltern wieder. Nur selten versetzte ich mich in solchen Situationen in ihre Haut. Ich sah vor allem meine persönliche Frustration, den Satz zum fünften Mal zu wiederholen. Aber wie geht es meinen Eltern dabei, viermal nicht verstanden zu haben?

Mittlerweile durfte ich einiges Geschriebenes aus dem Leben von hörgeschädigten Personen lesen. Bis jetzt kam mir aber kein Text unter, der meine persönlichen Erlebnisse widerspiegelt. Daher rührt meine Motivation, einige meiner Anekdoten zu teilen – aus dem Leben

einer Tochter von Schwerhörigen.

Der hochrote Kopf

Unlängst sah ich ein Kindervideo von meiner Schwester und mir an – liebevoll und mühselig von meiner Mutter zusammengeknüpft. Dass die Audiospur an einigen Stellen nicht zusammenpasste oder ausblieb, störte überraschenderweise nicht. Ein sehr authentischer Zusammenschnitt aus der Perspektive meiner Eltern also. Besonders amüsant und auch etwas verstörend waren die Anfangsaufnahmen. Nicht nur einmal war die Kamera auf meine Schwester gerichtet, die fröhlich ihre Qualitäten zur Schau stellte. Währenddessen hörte man das unverständliche Gekreische einer definitiv kleineren Person im Hintergrund, nämlich meines.

Konstant verweilte dann die Kamera auf meine Schwester gerichtet, mit ebenso konstantem Hintergrundgeräusch. Tja, sie haben mich einfach nicht gehört. Damals musste ich erst lernen, wie sich die Aufmerksamkeit meiner Eltern gewinnen lässt. Mit einem sanften oder auch weniger sanften Antippen. In den Videoaufnahmen, in denen meine Schwester und ich schon etwas älter waren, wenden wir diese Technik schon gekonnt an.

Kommunikationskünstler

Immer wieder stelle ich fest, wie ich automatisch meine Abhängigkeit von einem funktionierenden Gehör auf meine Eltern projiziere. Ich kreierte sozusagen gedanklich Kommunikationsschwierigkeiten für meine Eltern, bei denen ich dann doch eines besseren belehrt werde. Denn meine Eltern sind Kommunikationskünstler. Ohne Frage.

Während meines Auslandssemesters in Irland besuchten sie mich für eine Woche. Die ersten zwei Tage war mein Terminplan mit Vorlesungen belegt, erst danach konnten wir unsere kleine gemeinsame Rundreise starten. Daher quartierte ich sie vorerst in ein Bed and Breakfast in der Nähe meines bescheidenen Unterschlupfs ein und kümmerte mich, aus alter Gewohnheit, um das Vermitteln zwischen den Gastgebern und meinen schwerhörigen Eltern. Das nette irische Paar war bereits fortgeschrittenen Alters, wodurch meiner persönlichen Einschätzung nach drei Kommunikationsbarrieren bestanden: die Schwerhörigkeit meiner Eltern, die Sprachbarriere zwischen Englisch und Deutsch und eine mögliche Altersschwerhörigkeit.



Tags darauf traf ich meine Eltern zum Mittagessen und sie erzählten mir von ihrem Morgen. Um acht Uhr hatten sie gefrühstückt und ein irisches Frühstück bestellt, dass sie gerne ausprobieren wollten. Oh stimmt ja, ich hatte vollkommen vergessen für sie das Frühstück abzuklären. Dass sie sich auf eine Uhrzeit einigen konnten, leuchtete mir vielleicht noch ein, sie konnten ja eine Uhr zu Hilfe nehmen und darauf deuten. Aber wie, bitteschön, konnten sie ein irisches Frühstück bestellen? „Ach, mit Händen und Füßen, das war gar kein Problem. Wir haben auch noch getratscht beim Frühstück.“ Tja, vielleicht ist Kommunikation ja doch nur eine Frage des Willens.

>> Fortsetzung auf Seite 12

Kommunikation ≠ Verstehen

Ein Gespräch zwischen meinen Eltern kann wunderbar unterhaltsam sein. Manchmal wünsche ich mir eine Kamera herbei, damit ich mir das Gespräch im Nachhinein mit Popcorn und dem richtigen Fokus erneut ansehen kann.

Eines Tages sprachen wir über Urlaubsfotos, die mühevoll gesammelt wurden, um sie dann untereinander auszutauschen. Meine Eltern dachten sie hätten ihre Fotos verloren, aber mein Vater klärte erleichtert auf: „Wir haben die Fotos gefunden. Sie wurden auf dem alten Laptop nicht angezeigt, auf dem neuen Laptop waren sie plötzlich wieder da.“ Meine Mutter unterbrach ihn ungedul-

dig und winkte ab: „Nein, die Fotos wurden nicht angezeigt! Auf meinem neuen Laptop sind sie dann doch angezeigt worden.“ Darauf folgte ein reger Wortwechsel.

Geschätzte drei Durchgänge an Widersprechen und Ausbessern brauchte es, bis meine Eltern feststellten, dass sie ein und dieselbe Information mit mir teilten. Nur das Popcorn fehlte.

Das Wunder Technik

Heute hat sich einiges geändert. Meine beiden Elternteile haben sich in den letzten zwei Jahren an beiden Ohren Cochlea-Implantate einsetzen lassen. Es ist wunderschön, dabei zuzusehen, wie sie immer wieder neue Geräusche für

sich entdecken – Geräusche, denen ich gar keine Beachtung mehr schenke. Sie blühen auf und haben Freude daran, zu üben und ihre persönlichen Fortschritte mit meiner Schwester und mir zu teilen.

Mir stellen sich immer noch die Haare auf vor Aufregung, wenn ich auf der Rückbank des Autos mit meiner Mutter spreche und mein Vater am Fahrersitz plötzlich mitspricht, ganz ohne den Blick von der Fahrbahn abzuwenden. Das ist wohl etwas, woran ich mich gewöhnen darf. Ein kleines Wunder.*

PRESSEMELDUNG - 1**Europäer verwenden immer öfter Hörgeräte!**

Schwerhörige in Europa verwenden öfter Hörgeräte. Die Betroffenen benutzen auch öfter Hörgeräte in beiden Ohren. Das haben die EuroTrak Studien aus den Jahren 2009 bis 2015 zeigt.

Die Verwendung von Hörgeräten in Europa bei Personen mit einem selbstberichteten Hörverlust hat zwischen 2009 und 2015 zugenommen. Die Anzahl der Schwerhörigen, die Hörgeräte verwenden, ist von 33% auf 37% gestiegen. Sie ist damit um 11,8% angestiegen. Das sind die Ergebnisse eines Vergleichs der EuroTrak Studien aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien aus den Jahren 2009, 2012 und 2015. Die Studien wurden im American Journal of Audiology veröffentlicht.

Zwei Hörgeräte verwenden

Der Vergleich der EuroTrak Studien zeigt auch, dass der Anteil der Menschen mit Hörverlust, die beidseitig mit Hörgerät versorgt sind, von 55% auf 69% gestiegen ist. Gleichzeitig ist die Anzahl der Schwerhörigen die ihr Hörgerät mit einem anderen ersetzen müssen in Deutschland und Großbritannien gefallen. In Frankreich ist sie stabil. Die Ergebnisse der EuroTrak Studien helfen, die Faktoren zu identifizieren, die für die Zunahme der Verwendung von Hörgeräten in Europa im Untersuchungszeitraum verantwortlich sind.

Vorkommen von Hörverlust stabil

Während des sechsjährigen Untersuchungszeitraums lag das Vorkommen von Schwerhörigkeit stabil. Insgesamt gaben 10,6% der Befragten an, Hörprobleme zu haben. Das Vorkommen von Hörverlust lag bei Männern bei 11,5% und bei Frauen bei 9,7%. Unter den Befragten über 18 Jahren gaben 12,5% an, schwerhörig zu sein. Jedoch stieg der Anteil der Befragten, die meinten schwerhörig zu sein und Hörgeräte verwenden im Takt mit der Schwere der Schwerhörigkeit. 14,7% der Befragten mit geringem Hörverlust verwenden Hörgeräte. Bei den Befragten mit schwerer Schwerhörigkeit waren es 73,3%.

Weitere Ergebnisse

Im American Journal of Audiology wurden auch andere Ergebnisse der EuroTrak Studien hervorgehoben. Die Zufriedenheit mit den Eigenschaften der Hörgeräte stieg um 7% und die Zufriedenheit mit der Hörgeräteleistung um 4%.

Diejenigen, die beidseitig mit Hörgerät versorgt sind (bilaterale Nutzer), waren zufriedener als Menschen, die nur ein Hörgerät verwendeten. Sie trugen diese im Vergleich auch täglich länger. Menschen, die Hörgeräte verwenden, sind abends seltener erschöpft als Menschen mit ähnlichem Hörverlust, die keine Hörgeräte tragen.

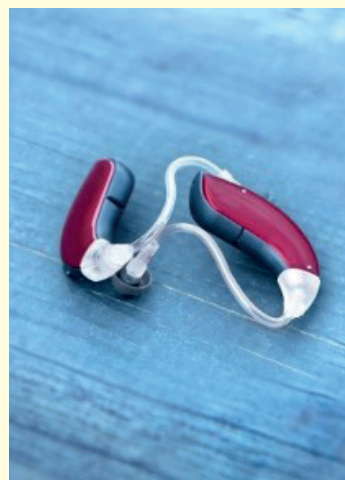
Es gibt auch Hinweise auf ein geringeres Vorkommen von Depressionen und ausgeprägter Vergesslichkeit bei

Hörgeräteträgern. 89% der befragten Hörgeräteträger gaben an, dass die Hörgeräte bei der Arbeit etwas oder sehr nützlich sind.

Über die Studien

Die EuroTrak-Studien werden alle drei Jahre (2009, 2012 und 2015) in mehreren Ländern durchgeführt. Die Studien basieren auf Online-Umfragen. In jeder EuroTrak Studie werden rund 15.000 Menschen befragt. In den neun Studien wurden insgesamt mehr als 132.000 Personen befragt.

Alle EuroTrak Studien finden Sie unter www.ehima.com/documents/



Quelle: Findings from EuroTrak Surveys from 2009 to 2015: Hearing Loss Prevalence, Hearing Aid Adoption, and Benefits of Hearing Aid Use, American Journal of Audiology, October 2017

DANK HÖRIMPLANTAT WIEDER HÖREN.

Ein Hörsturz kommt plötzlich. Wie bei Walter Himmler: Während des Mittagessens erlitt er im Jahr 2011 einen Hörsturz, der ihn von einer Sekunde auf die andere hochgradig schwerhörig machte. Seit seiner Cochlea-Implantation hört der burgenländische Weinbauer wieder gut.

Nach dem Hörsturz war es für den 65-jährigen Walter Himmler unmöglich, ein normales Gespräch zu führen – und mehr noch: Trotz Hörgeräten konnte er die Dinge rund um ihn nur schlecht wahrnehmen. Seine Hörbeeinträchtigung lag bei 70 Dezibel (dB), das bedeutet, er konnte Töne erst ab einer Lautstärke von 70 dB hören; das entspricht etwa der Lautstärke eines Rasenmähers. Walter Himmler konnte zwar Geräusche wahrnehmen, „doch ob es ein Auto war oder ein Vogel oder eine Stimme hätte ich nicht sagen können.“ Er versuchte es mit Hörgeräten, doch sie brachten keine Besserung. Vier Jahre lebte er mit seinem Hörverlust.

Aus einem Zeitungsbericht erfuhr Walter Himmler von der Möglichkeit der Cochlea-Implantation, und sein Arzt überwies ihn ans Wiener AKH, wo er im Jahr 2015 operiert wurde. Die Operation verlief sehr gut und nach drei Tagen konnte Walter Himmler das Krankenhaus verlassen. Seither trägt er rechts sein Cochlea-Implantat. Das linke Ohr ist mittelgradig beeinträchtigt und mit einem Hörgerät versorgt.

Das erste Mal wieder hören

„Direkt nach dem Einschalten des Implantats habe ich mich selber überhaupt nicht verstanden, weil sich das Gehirn erst an das neue Hören gewöhnen muss“, sagt Walter Himmler heute. Schließlich war das Ohr vier Jahre sozusagen außer Betrieb. Doch nach einigen Anpassungsterminen verbesserte sich Himmlers Hören – „und es besetzt sich nach wie vor“. Wichtig dafür ist das regelmäßige Hörtraining, das Walter Himmler mit einer Logopädin und auch mit seiner Frau zu Hause absolviert.

Heute kommt der Weinbauer mit normalen Hörsituationen wieder gut zurecht: „Gespräche in der Gesellschaft gehen viel besser. Früher habe ich nichts wahrgenommen, was von rechts gekommen ist, das funktioniert heute wieder gut. Auch bei der Traubenernte hilft mir das Implantat:

Ich höre, was sich hinter mir tut, ob sich z.B. ein Weinstock verkeilt. Dann staut sich alles und die Weintrauben gehen über. Das sieht man nicht, das kann man nur hören.



„Ich kann ein Hörimplantat jedem empfehlen.“

Walter Himmler bei seiner Arbeit als Weinbauer.

Also ich bin sehr zufrieden mit dem Implantat“, sagt Himmler, der in seinem Dorf Weiden am See zur Beratungsstelle in Sachen Hören geworden ist: „Sinnvoll ist es, wenn man gar nichts oder nur sehr schlecht hört. Natürlich beginnt es mit einem Hörgerät, doch wenn das keinen Erfolg bringt, spricht nichts dagegen, ein Implantat in Erwägung zu ziehen. Mir geht es sehr gut. Ich kann es jedem empfehlen.“

Operation ist Routineeingriff

Operiert wurde Walter Himmler von Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Dr. Dominik Riss am AKH Wien, wo seit Bestehen der Technologie etwa 2.100 Implantate eingesetzt wurden. Jährlich kommen etwa 100 neue Implantationen dazu. „Die Implantation eines Hörimplantats ist ein etwa zweistündiger Routineeingriff mit geringem Risiko“, sagt Riss. „Insgesamt sind Hörimplantate eine unglaublich tolle Technologie, denn sie geben schwerhörigen und gehörlosen Menschen den Hörsinn zurück“, erklärt der Chirurg. „Ich finde es bereichernd, diesen Beruf auszuüben und das Leben der Menschen verbessern zu können. Es ist eine schöne Sache, dass das bei uns in Österreich möglich ist. Dafür bin ich dankbar.“

Implantationen werden in Österreich an allen Universitätskliniken und den meisten Landeskliniken durchgeführt. Die Kosten trägt das Gesundheitssystem.

MED[®]EL

MED-EL Medizinische Geräte GmbH

Fürstengasse 1, 1090 Wien, Tel.: +43 1 317 24 00,
office@at.medel.com, www.medel.at

Kontakt zu Betroffenen und Eltern:

CIA

Cochlea Implantat Austria

Gesellschaft für implantierbare Hörhilfen
Fürstengasse 1, 1090 Wien, www.ci-a.at



VORWORT



Liebe Mitglieder vom Verein Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten!

Das Jahr 2017 ließen wir traditionell bei unserem Adventpunsch mit zahlreichen Gästen im Beratungscenter ausklingen.

In das neue Jahr starteten wir mit unserem Neujahrsempfang am 13. Jänner 2018. Der Vorstand des Vereins Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten hat gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Ehrengästen auf das neue Jahr angestoßen. Nach einem Jahresrückblick und einer Präsentation der geplanten Aktivitäten freuten wir uns über die Grußworte seitens der Politik.

Das ein Hörtraining von eminenter Bedeutung ist, zeigten die im Vorjahr durchgeführten Impulstage „DazugeHÖREN – CI Hörtraining Intensivkurs“ mit Ulrike Rülcke und Dr. Ulrike Stelzhammer in unseren Räumlichkeiten. Mehr dazu kann man im Bericht von Thomas in dieser Ausgabe lesen.

Es freut uns, dass wir weitere interessante Vorträge rund um Gesundheit und Wohlbe-

finden mit fachkundigen Referentinnen im Frühjahr anbieten können.

Unser alljährlicher Vereinsausflug im Frühsommer wird am 9. Juni 2018 stattfinden. Nähere Details erfolgen im Vereinsbüro und auf unserer Homepage.

Individuelle Schwerhörigengruppen laden zu den vielseitigen Treffen ein, wo neben dem Erfahrungsaustausch auch Vorträge angeboten werden. Bei der Aktivgruppe steht die Freude an sportlicher Aktivität und Bewegung im Vordergrund.

Um unser Mitgliedsservice weiterhin gewährleisten zu können, bitten wir unsere Mitglieder, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2018 bis Ende März zu begleichen. All Jenen, die den Beitrag bereits eingezahlt haben, ein herzliches DANKESCHÖN!

Auf unserer Homepage www.besserhoeren.org sowie in dieser Sprachrohr Ausgabe lesen Sie mehr über unsere Frühjahrsaktivitäten, die laufenden Termine und Berichte vergangener Veranstaltungen.

Im Namen des „Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten“ Teams freue ich mich auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen im Beratungscenter.

Herzlichst,
Ihre Brigitta Slamanig

Wir haben über Ostern vom 30. März 2018 bis 02. April 2018 geschlossen!

Wir wünschen frohe Osterfeiertage!



KONTAKT ZU UNS:

Gasometergasse 4a (Eingang Platzgasse)

9020 Klagenfurt am Wörthersee

ZVR-Zahl: 408278078

Tel.Nr. 0463 310 380 FAX 0463 310 380 4

HANDY 0676 844361 400

E-mail: info@besserhoeren.org

Internet: www.besserhoeren.org

Betroffene, Angehörige und Interessierte erhalten kostenlos Information & Beratung rund um's HÖREN. Jeden Donnerstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr und 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr und nach Vereinbarung. Freitags ist unser Büro geschlossen!

tab Kärnten - SPRECHTAGE 2018 IN DEN KÄRNTNER BEZIRKEN

Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen

Milesstraße 10, 3. Stock,
Zimmer 3.01
Jeweils von 9.00h bis 11.00h
12. März 2018
09. April 2018
14. Mai 2018

Gebietskrankenkasse Spittal / Drau

Ortenburgerstraße 4
Jeweils von 10.00h bis 12.00h
06. März 2018
03. April 2018
Kein Maitermin

Bezirkshauptmannschaft Hermagor -

Hauptstraße 44
Nur nach Vereinbarung! unter
Tel.: 0463 310 380
Jeweils von 13.00h bis 15.00h
27. März 2018
24. April 2018
22. Mai 2018

Landeskrankenhaus Villach

Nikolaigasse 43,
Selbsthilfe-Informationsstelle
Jeweils von 9.00h bis 11.00h
27. März 2018
24. April 2018
22. Mai 2018

Bezirkshauptmannschaft St. Veit / Glan

Marktstraße 15, 1. Stock,
Zimmer 118
Jeweils von 14.00h bis 16.00h
07. März 2018
04. April 2018
02. Mai 2018

Landeskrankenhaus Wolfs- berg

Paul Hackhofer Straße 9,
Verwaltungsgebäude,
Schulungsraum
Jeweils von 9.00h bis 11.00h
20. März 2018
17. April 2018
15. Mai 2018

Anmeldung erbeten!
Änderungen vorbehalten.

Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt

Spanheimergasse 2,
Sitzungssaal
Jeweils von 14.00h bis 16.00h
20. März 2018
17. April 2018
15. Mai 2018

Die Sprechstage sind ein Service der geförderten Beratungsstelle tab-Kärnten. Änderungen vorbehalten!

Infos auch auf:
www.besserhoeren.org &
www.schwerhoerigen-service.at

DIES & DAS - 1: Ankündigungen, Berichte & Neuigkeiten aus unserem Kärntner Schwerhörigenverein Forum besser HÖREN

Bericht vom: ADVENTPUNSCH 2017

Wie alle Jahre hat der Verein Forum besser HÖREN - Schwerhörigenzentrum Kärnten mit dem Projekt tab - Technische Assistenz und Beratung für Schwerhörige am 14. Dezember 2017 zum Adventpunsch eingeladen. Wir haben uns über die zahlreichen Gäste sowie die wertschätzenden Worte von unseren Mitgliedern, Kooperationspartnern und Politik sehr gefreut. Bei heißem Punsch, Weihnachtsbäckerei und deftigen Würsteln verbrachten wir schöne vorweihnachtliche Stunden und blickten auf die zahlreichen Aktivitäten des Jahres zurück. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für die gute Zusammenarbeit bedanken und blicken voller Freude und Tatendrang auf das neue Jahr 2018. *



Bericht vom: NEUJAHRSEMPFANG 2018

Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung des Forum besser HÖREN - Schwerhörigenzentrum Kärnten und kamen am Samstag, den 13. Jänner 2018 zum Neujahrsempfang in den Kärntner Blinden- und Sehbehindertenverband.

Vereinsobfrau Mag.^a Brigitte Slamanig hielt einen Rückblick auf das vergangene Jahr und kündigte einige Veranstaltungen für das Jahr 2018 an. Vizebürgermeister der Stadt Klagenfurt, Jürgen Pfeiler überbrachte Gruß- und Dankesworte seitens der Politik. Unser Vorstandsmitglied Willi Strasser hat wieder ein selbstverfasstes Gedicht über das Vereinsleben vorgetragen und überreichte den Verein ein eigens gestaltetes Bild, welches alle sehr begeisterte und einen Platz im Gruppenraum finden wird.

Gemeinsam verbrachten wir gemütliche Stunden und genossen kulinarische Köstlichkeiten im feierlichen Rahmen. Für die Wertschätzung unserer Arbeit und die vielen netten Gespräche möchten wir uns bedanken.

Ein großes Dankeschön dem Blinden- und Sehbehindertenverband Kärnten für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und allen, die zum Gelingen des Neujahrsempfangs beigetragen haben.





GRUPPENTREFFS

Aktivgruppe

mit Hermann, Adi & Thomas

In der Aktivgruppe wird Gemeinschaftsgefühl und Zusammengehörigkeit vermittelt, das Selbstbewusstsein gestärkt und das gesellige Miteinander in entspannter Atmosphäre gefördert. Spaß und Freude an sportlicher Aktivität und Bewegung stehen im Vordergrund.



UNSERE AKTIVGRUPPEN-TERMINE:

Kegelabend im Gasthaus Fleissner

Freitag, 23. März 2018, um 18.00 Uhr

Treffpunkt im Gasthaus Fleissner in Maria Saal, Zollfeld 3, 9063 Maria Saal

Wanderung Wildensteiner Wasserfall & Handwerksmuseum

Samstag, 28. April 2018

Treffpunkt: 9.00 Uhr beim Vereinsbüro Forum besser HÖREN - SHZK

Die Anreise erfolgt mit dem eigenen Privat-PKW oder in Fahrgemeinschaften. Wir fahren vom Vereinsbüro in Klagenfurt nach Wildenstein zum Parkplatz beim Gasthaus Zenkl, wo die Wanderung beginnt. Nach ca. 45 Minuten Gehzeit erreichen wir den Wildensteiner Wasserfall, unterhalb des Hochobir-Gipfels, der aus der senkrechten Felswand hervorbricht und 54 Meter hinabfällt. Bevor wir uns im Gasthaus Zenkl zum gemeinsamen Mittagessen treffen, besichtigen wir das sehenswerte Handwerksmuseum.

Wanderung Dobratsch

Samstag, 26. Mai 2018

Treffpunkt: 9.00 Uhr beim Vereinsbüro Forum besser HÖREN - SHZK

Mit dem Kleinbus fahren wir gemeinsam vom Vereinsbüro über die Villacher Alpenstraße zum Parkplatz Rosstratte. Auf einem breiten Karrenweg geht die Wanderung von ca. 2 Stunden auf den Gipfel der Villacher Alpe, den Dobratsch. Neben der Einkehrmöglichkeit, dem Gipfelhaus, kann man die höchst gelegene Kapelle Europas inmitten der herrlichen Natur besuchen. Die Aussicht und das Bergpanorama reichen von den Karawanken, Karnischen sowie Julischen Alpen bis zu den Kärntner Seen. Wanderausrüstung ist erforderlich!

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung. -
 Telefon: 0463 310 380, Email office@besserhoeren.org
 Die Termine werden auch laufend auf unserer Homepage www.besserhoeren.org und im Vereinsbüro bekannt gegeben.

SCHWERHÖRIGEN - GRUPPEN

Selbsthilfegruppe für Schwerhörige & deren Angehörige

Treffen: Jeden zweiten Samstag im Monat in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ort: Dachverband Selbsthilfe Kärnten, Kempfstraße 23/3, 9020 Klagenfurt

Samstag, 10. März 2018: Mag.a Isabella Scheiflinger
 Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung

Samstag, 14. April 2018: Ing. Mag. Andreas Brandstätter
 Optik und Hörgeräte Brandstätter

Samstag, 12. Mai 2018: Kärntner Gebietskrankenkasse
 im Rahmen des Projekts „Gute Idee“ Bewegungsworkshop

Die folgenden Gruppentreffen finden in den Räumlichkeiten von Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten statt:

Wöchentlicher Treffpunkt

Treffen: Jeden Donnerstag in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr mit geselligem Beisammensein.

Gruppe Eltern hörbeeinträchtigter Kinder - Kärnten

Treffen: jeden vierten Donnerstag im Monat in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Donnerstag, 22. März 2018

Donnerstag, 26. April 2018

Donnerstag, 24. Mai 2018

Gruppe Cochlea Implantat - Kärnten

Treffen: jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 08. März 2018

Donnerstag, 12. April 2018

Kein Maitermin wegen Feiertag

Die Termine werden auch laufend auf unserer Homepage www.besserhoeren.org und im Vereinsbüro bekannt gegeben. Änderungen vorbehalten!



DIES & DAS - 2: Ankündigungen, Berichte & Neuigkeiten aus unserem Kärntner Schwerhörigenverein Forum besser HÖREN

VORTRAG „DIE APOTHEKE DER NATUR“

mit Dr.in SANDRA KNOPPER

Lindern, helfen & heilen mit traditionell europäischer Medizin

Termin: Donnerstag, 12. April 2018 um 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Forum besser HÖREN, Schwerhörigenzentrum Kärnten Gasometergasse 4A / Eingang Platzgasse in Klagenfurt.

Von den seherischen Heilgaben der Hildegard von Bingen über die Tätigkeit der Alchemisten bis hin zur Medizin des Theophrastus von Hohenheim, welcher als Paracelsus auch in Kärnten gewirkt hat. Warum hatte die Mistel im Zaubertank des Obelix ihren fixen Platz? Und was macht sie heute noch interessant? Sind Aderlässe lediglich grauenhafte Verfahren aus dem Mittelalter? Oder haben sie in moderner Form auch heute noch ihre Bedeutung? Ein Nachmittag über die moderne Kräutermedizin mit Beispielen aus der naturheilkundlichen Praxis.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung. -
Telefon: 0463 310 380, Email office@besserhoeren.org

VORFÜHRUNG DER NATURSCHALLWANDLER® MIT EDIT HAGELMAYER

Termin: Donnerstag, 08. März 2018 um 16.30 Uhr

Veranstaltungsort: Forum besser HÖREN, Schwerhörigenzentrum Kärnten Gasometergasse 4A / Eingang Platzgasse in Klagenfurt

Wir stellen Ihnen im Rahmen eines kurzen Vortrags dieses einzigartige Lautsprechersystem vor, das wir zur Hörregeneration einsetzen. Anschließend gibt es die Möglichkeit, die Therapie auszuprobieren und näher kennen zu lernen.

Naturschallwandler (NSW) sind innovative Lautsprecher-Systeme, welche eine präzise holographische Wiedergabe von Musik, Klängen und Sprache von Tonträgern ermöglichen. Dabei folgen Naturschallwandler® den physikalischen und akustischen Gesetzmäßigkeiten der Natur.

Über das natürliche entspannte Musikhören hinaus bewirken Naturschallwandler im erzeugten akustischen Hologramm individuell unterschiedliche körperliche, emotionale oder über die Sinnesorgane empfundene Reaktionen.

Eindeutige Erfolge werden bei Schwerhörigen- und Tinnitus-Phänomenen, als auch bei „Altersschwerhörigkeit“ erzielt. In therapeutisch unterstützenden Anwendungen der Schul- und Alternativmedizin finden NSW bereits vielfältige Anwendungsmöglichkeiten (Musiktherapie, Kinesiologie....). Der natürliche Raumklang wirkt insbesondere auf Menschen, die unter akuten oder chronischen körperlichen Beeinträchtigungen leiden.

VORANKÜNDIGUNG VEREINS-AUSFLUG „BERGRESORT FALKERT“

Termin: Samstag, 09. Juni 2018

Treffpunkt: Vereinsbüro Forum besser HÖREN – SHZK gemeinsame Anreise mit dem Bus. Genauere Infos werden noch bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Tag und gerne nehmen wir schon jetzt Ihre Anmeldung entgegen.

MITGLIEDSBEITRAG

Sollten Sie den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2018 noch nicht einbezahlt haben, bitten wir Sie, dies bis spätestens 31. März 2018 zu erledigen. Sie können entweder persönlich bei uns im Vereinsbüro vorbeikommen und den Mitgliedsbeitrag bar bezahlen oder auf unser Konto bei der Kärntner Sparkasse, IBAN: AT41 2070 6044 0040 9308 mit dem Text „Mitgliedsbeitrag 2018“ überweisen. Danke!

BERICHT: „FAMILIEN- & BRAUCHTUMSMESSE“ SOWIE „GESUND LEBEN 2017“



Vom 17. bis 19. November 2017 sorgten 460 Aussteller auf der Familien-, Brauchtums- und Gesundheitsmesse in den Messhallen Klagenfurt wieder für ein buntes und abwechslungsreiches Messeprogramm. Zahlreiche Angebote und Attraktionen rund um die Themen Gesundheit, Familie, Brauchtum, Hobby, Kunst und Mode machen diese kombinierte Messeveranstaltung im Süden Österreichs zu einer der beliebtesten. Es gab auch heuer vieles zu sehen und zu bestaunen.

Der Verein Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten mit dem Projekt tab – Technische Assistenz und Beratung informierte drei Tage lang beim Messestand zum Thema HÖREN und akustische Barrierefreiheit. Mittels unserem Hörmann-Schnellhörtest konnten die Besucher auch einen Hörtest machen.

Für die ehrenamtliche Mithilfe beim Auf- und Abbau vom Messestand, sowie für die Betreuung des Messestands während der Veranstaltung bedanken wir uns sehr herzlich.*



IMPULSTAGE DAZUGEHÖREN – CI HÖRTRAINING INTENSIVKURS IN KLAGENFURT AM 1. UND 2. DEZEMBER 2017

MIT ULRIKE RÜLICHE, DIPLOMIERTE AUDIOPÄDAGOGIN
UND DR.in ULRIKE STELZHAMMER, MUSIKPÄDAGOGIN

Ziel dieses Seminars war, Hintergrundwissen für ein erfolgreiches Hören mit Hörsystemen zu erlangen. Die 14 TeilnehmerInnen bekamen Ideen, wie man sinnvoll weiterhin zu Hause die erlernten praktischen Übungen einsetzen kann, um letztendlich den Alltag stressfreier bewältigen zu können.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung der Referentinnen kam die mit Spannung erwartete musikalische Einleitung mit kleinen Musikinstrumenten, wie unter anderem Xylophon und kleinen Schlaginstrumenten. Mit dem Lied „Wie schön alle Lieder klingen, wie schön alle Lieder klingen“ stellten sich alle mit ihren individuellen Hörsituationen vor und kreierten selbst Musikmelodien. Anschließend wurde an den Themen wie „Grundlagen des Hörens“, „Wie das CI hört und wie wir die Sprache verstehen können“, „Hören mit dem CI in besonderen Situationen beispielsweise am Telefon, in der Gruppe, mit Störlärm und in der Musik“ gearbeitet. Wir lernten die akustischen Geräusche, Klänge, Silben, Wörter und Sätze bis hin zum offenen Sprachverstehen zu detektieren (wahrnehmen), diskriminieren (unterscheiden) und identifizieren (zuordnen).

Wer irgendwelche technische Anliegen hatte, oder eine Einstellung des Sprachprozessors zum Nachjustieren benötigte, konnte sich an die Technikerinnen der CI Firmen, die ebenso vor Ort waren, wenden. Zudem wurde der CI Koffer mit all den technischen Bestandteilen, welchen man im Zuge der CI-Erstanpassung bzw. Umrüstung bekommt, genauer unter die Lupe genommen und es wurden eventuelle Unklarheiten beseitigt. Bei den Vorträgen und Workshops der CI Firmen konnte man individuelle Fragen stellen & es wurden Neuigkeiten vorgestellt.



Der zweite Seminartag war vorwiegend der Praxis gewidmet. Es wurden zwei Kleingruppen gebildet, wobei eine bei der Audiopädagogin beim Thema „Hören und Sprache“

eingeteilt war und die andere bei „Hören und Musik“ mit der Musikpädagogin. Nachher wurde selbstverständlich getauscht. Auch für zu Hause wurden verschiedene Übungsmöglichkeiten besprochen, vor allem gezielte Übungen und viele Wiederholungen sind das Um und Auf. Nach dem musikalischen Plenum gingen wir zu einem gemeinsamen Mittagessen in eine Pizzeria. Nach der Pause beschäftigten wir uns gestärkt bei weiteren praktischen Kleingruppenarbeiten. Nach einer Abschlussrunde wurde das Seminar musikalisch abgerundet.

Die interessante Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten des Vereines Forum besser Hören – Schwerhörigenzentrum Kärnten statt und wurde auf rege Initiative von Mag.a Brigitte Slamanig nach Klagenfurt geholt. Bereits im Sommer 2017 gab es in Klosterneuburg einen ähnlichen Impulstag.

Es sei ein Dank an die großartigen Workshop-Referentinnen und auch an die Sponsoren der CI Firmen Advanced Bionics, Cochlear und MedEL (Nennung in alphabetischer Reihenfolge) zu richten, die diese Veranstaltung in Klagenfurt überhaupt ermöglicht haben. Alle TeilnehmerInnen haben von diesem Intensivkurs profitiert und wünschen, dass in Zukunft wieder solche Workshops angeboten werden.*

Einstellungen der Cochlea Implant Sprachprozessoren in Klagenfurt

Laufend finden Einstellungen der CI Sprachprozessoren in unserem Beratungszentrum statt. Termine nur gegen Voranmeldung im Beratungszentrum tab – Technische Assistenz und Beratung für Schwerhörige.

Firma Cochlear

durch „Hörtechnik Passiel“, Herrn Carsten Passiel
Dienstag, 03. April 2018

Firma MED-EL

durch Thomas Ringhofer, MSc
Termin in Ausarbeitung

Termine nur gegen Voranmeldung im Beratungszentrum tab – Technische Assistenz und Beratung für Schwerhörige.

KUNDEN-DIREKT-SERVICE DER FIRMA COCHLEAR

Cochlear Service Partner für Österreich bietet sämtliche Service-Aktivitäten wie:

- Informationen zu Service und Produkten
- Telefonische Fehleranalyse
- Reparaturabwicklungen
- Zubehör-Verkauf
- Austauschprozessor

Service-Kontakt / Hotline der Firma Cochlear Austria GmbH
Montag bis Freitag: 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Millennium Tower, Handelskai 94-96, 1200 Wien
Telefon: 01 37 600 26 200
E-Mail:
serviceaustria@cochlear.com

Als Service Partner steht auch Hörtechnik Passiel in Kärnten zur Verfügung:

HÖRTECHNIK PASSIEL
9330 Treibach - Althofen,
10. Oktober Straße 2
Tel./Fax 04262 20249,
Email: info@hoertechnik-passiel.at



KONTAKT ZU UNS:

VOX-Schwerhörigenzentrum Wien
Sperrgasse 8-10, 1150 Wien

Vereinsbüro, Mitgliederagenden: Telefon 01/897 31 31
Email: info@vox.at www.vox.or.at

Beratungcenter: Telefon 01/897 47 87, Fax 01/897 47 89
Email: office@ta-vox.at www.schwerhoerigen-service.at



VORWORT

Liebe Mitglieder des VOX-
Schwerhörigenzentrums Wien!

Unser Neujahrsempfang Ende Jänner
2018 war wieder ein schöner Erfolg.

Wir haben im Rahmen unserer Feier
zwei Personen zu Ehrenmitgliedern ernannt, die jede auf
ihre Art unseren Verein seit Jahren unterstützen. Näheres
entnehmen Sie bitte unserem Bericht auf den folgenden
Seiten. Ein Danke ergeht dort auch an jene Spender, die mit
ihrem Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen
haben. Im Namen des Vorstandes herzlichen Dank dafür!

Am 21.02.2018 hatten wir auch unsere ordentliche Haupt-
versammlung, die alle vier Jahre stattfindet. Neben einem
Resümee der vergangenen vier Jahre wurde auch der Vor-
stand neu gewählt. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern,
die unser Team erneut bestätigt haben für ihr Vertrauen,
auch die kommenden vier Jahre im Sinne schwerhöriger
Menschen in Wien gestalten zu dürfen.

Was wir auch 2018 beibehalten ist die Hörgeräte- und CI-
Batterienaktion für unsere Mitglieder. Auch in diesem Jahr
wurde diese Aktion, die von unserem Dachverband ÖSB
initiiert wird, verlängert. Nutzen Sie diese Möglichkeit, die
exklusiv für unsere Mitglieder angeboten wird!

Einen kurzen Bericht gibt es auch zu unserer Teilnahme an
der Selbsthilfegruppenmesse vergangenen November in
Wien. Auch dort konnten wir zahlreichen Besucher/innen
Rat und Hilfe anbieten. Auch dazu näheres auf den fol-
genden Seiten.

Abschließend noch der Hinweis, dass mit Anfang März 2018
unsere VOX-Homepage www.vox.or.at in neuem Design und
aktualisiert online gehen wird. Werfen Sie bitte einen Blick
darauf, es lohnt sich!

Ich wünsche Ihnen im Namen des Teams an dieser Stelle
frohe Ostern und einen angenehmen Frühlingsbeginn!

Herzlichst, Ihr Gerhard SENKYR,
VOX-Präsident, im Namen des gesamten Vorstandes und des Teams der
Technischen Assistenz für Schwerhörige.

VOX: Wahlergebnis der
ordentlichen Hauptversammlung 2018



In der ordentlichen Hauptversammlung des „VOX- Schwerhörigen-
zentrums Wien“, Sperrgasse 8-10/15, 1150 Wien, die am Mitt-
woch, den 21.02.2018 stattfand, wurde der Vorstand für die Arbeit
der letzten vier Jahre einstimmig entlastet und bei der Neuwahl
von den anwesenden ordentlichen Mitgliedern einstimmig bestä-
tigt. Am Foto von links nach rechts zu sehen: Hr. Senkyr,
Hr. Mag. Tamegger, Hr. Mag. Dr. Wessely, Fr. Adam.

So lautet das Ergebnis des neuen Vorstandes ab 21.02.2018:

Gerhard SENKYR - VOX-Präsident

Hana ADAM - VOX-Vizepräsidentin

Mag. Harald Tamegger - VOX-Generalsekr./Finanzref.Stvtrt.

Mag. Dr. Wolfgang Wessely - VOX-Finanzreferent

Als Prüforgane (Rechnungsprüfer/innen) wurden
Herr Georg Schwaighofer und Frau Jutta Schneeberger ebenfalls
einstimmig gewählt. Das VOX-Team bedankte sich in der Sitzung
für das ihm entgegengebrachte Vertrauen der letzten Jahre.

*Red.



**Unsere Büros sind
vom 26. März bis 03. April 2018
wegen Feiertag, Urlaub &
Zeitausgleich geschlossen.
Wir wünschen Ihnen allen
frohe Osterfeiertage!**



GRUPPENTREFFS TERMINKALENDER

Hier finden Sie die Termine der VOX-Gruppentreffs von März bis Mai 2018. Zusätzliche Infos entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.vox.at bzw. www.vox.or.at sowie den Aushängen im 1. Stock des Verbandshauses! Wir bitten um Verständnis, dass Gruppenbesuche nur VOX-Mitgliedern vorbehalten sind. Neue Mitglieder ersuchen wir vorab um Besuch der Sprechstunde von Frau Adam für ein Kennenlerngespräch.

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

„VOX-OFFENES FORUM“: DER SCHWERHÖRIGEN-TREFFPUNKT FÜR JUNG UND ALT



Mittwoch, 28. März 2018 (18:00 Uhr)
Mittwoch, 25. April 2018 (19:00 Uhr!)
Mittwoch, 23. Mai 2018 (18:00 Uhr)

Gemütliches Beisammensein & Erfahrungsaustausch für Jung und Alt.

Jeden 4. Mittwoch im Monat im Clubraum
Tür 8, 1. Stock.

Leitung: Hana Adam

„VOX-INFOSTUNDE“: NEUIGKEITEN & INFORMATIONEN



Kein Märztermin
Mittwoch, 25. April 2018 (18:00 Uhr)
Gastvortrag: „Neuigkeiten aus der Technischen Assistenz“ mit Hr. Georg Schwaighofer (Berater TA-VOX)
Kein Maitermin

Jeden 4. Mittwoch im Monat, VOX-Festsaal,
2. Stock. Mit Induktionston

Leitung: Mag. Harald Tamegger,
Gerhard Senkyr & Hana Adam

„VOX-TREFFPUNKT FÜR HÖRENDE & SCHWERHÖRIGE ELTERN HÖRBEETRÄCHTIGER KINDER“:



Kein Märztermin
Montag, 23. April 2018 (18:00 Uhr)
Montag, 28. Mai 2018 (18:00 Uhr)

Plattform zum Informations- & Erfahrungsaustausch für Eltern mit einem hörbeeinträchtigten Kind. Voranmeldung erbeten:
jutta.schneeberger@ta-vox.at

Jeden 4. Montag im Monat, VOX-Clubraum
Tür 8, 1. Stock.

Leitung: Jutta Schneeberger

„VOX-COCHLEA IMPLANTAT-GRUPPE“:



Mittwoch, 28. März 2018 (16:00 Uhr)
Mittwoch, 25. April 2018 (16:00 Uhr)
Mittwoch, 23. Mai 2018 (16:00 Uhr)

Dieses Angebot versteht sich als Plattform zum Informations- & Erfahrungsaustausch zum Thema „Versorgung und Hören mit CI“. Voranmeldung im VOX-Büro bis 1 Woche vor Termin!

Jeden 4. Mittwoch im Monat,
VOX-Clubraum, Tür 8, 1. Stock.

Leitung: Brigitte Adelwöhrer &
Hana Adam

„VOX-SENIORENTREFF“:



Montag, 19. März 2018 (14:00 Uhr)
Montag, 16. April 2018 (14:00 Uhr)
Kein Maitermin

Diskussionen, Kaffee & Kuchen,
geselliges Beisammensein.

Jeden 3. Montag im Monat im Clubraum
Tür 8, 1. Stock.

Leitung: Hana Adam &
Gerhard Senkyr

„VOX-FRAUENGRUPPE“:



Samstag, 03. März 2018 (14:00 Uhr)
Samstag, 07. April 2018 (14:00 Uhr)
Samstag, 05. Mai 2018 (14:00 Uhr)

Erfahrungsaustausch & gemütliches
Beisammensein für schwerhörige Frauen.

Jeweils am 1. (bzw. 2.) Samstag im Monat,
VOX-Clubraum, Tür 8, 1. Stock.

Leitung: Hana Adam

„VOX - FILMCLUB FÜR SCHWERHÖRIGE“:



Montag, 19. März 2018
Beginn: 17.00 Uhr
im VOX-Festsaal, 2. Stock

Vom Kinofilm bis zum Konzert, über Großbildprojektion und Induktionston sowie Untertitel bieten wir ein Stück barrierefreies „Heimkinoerlebnis“. Nur für Mitglieder, keine öffentliche Veranstaltung! Leitung: Gerhard Senkyr

VOX SAGT DANKE: SPENDEN VON „KRAV MAGA“ UND ANDEREN ORGANISATIONEN



„KRAV MAGA“ spendet für VOX:

Die Sektion „Krav Maga Allround der Polizei Sport Vereinigung Wien“ hat im Jahr 2017 einen Selbstverteidigungskurs für Frauen im Verein VOX-Schwerhörigenzentrum Wien durchgeführt.

Frau Mag.a Preining von „Krav Maga“ sagt:

„Wir haben die Teilnehmerinnen als sehr aktiv und interessiert, lebenslustig und voller Tatendrang erlebt. Uns blieb der Kurs und vor allem die Teilnehmerinnen in sehr lebhafter Erinnerung. Da unser Sportverein ein erfolgreiches Jahr verbuchen kann, macht es Sinn Projekte zu unterstützen, zu denen wir einen persönlichen Bezug haben, daher haben wir uns für den Verein VOX entschieden und eine Spende von € 500,- an den Verein überwiesen.“

unterstützen, zu denen wir einen persönlichen Bezug haben, daher haben wir uns für den Verein VOX entschieden und eine Spende von € 500,- an den Verein überwiesen.“



Wir bedanken uns sehr herzlich für diese großzügige Geste! Die Spende kommt den schwerhörigen Mitgliedern des VOX-Schwerhörigenzentrums Wien zugute. Frau Mag. a Ruth Preining ist diplomierte Trainerin der Polizei-Sport-Vereinigung Wien & Sektionsleiterin von Krav Maga Allround. (c) Foto & Logo von Krav Maga

Weitere Spenden 2017 an das VOX-Schwerhörigenzentrum Wien:

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch sehr herzlich für die Spenden bei der Bezirksvorstehung Wien 15 (Bezirksvorsteher Gerhard Zatlöckl, SPÖ), bei „GN Hearing Austria GmbH“ (Geschäftsführer Hr. Felix Ruppanner) sowie Herrn Mag. Martin Hobeck (Landtagsclub FPÖ Wien) zur Ausrichtung unserer Adventfeiern 2017 in den VOX-Selbsthilfegruppen und dem Neujahrsempfang 2018. *Red.

www.schwerhoerigen-service.at

WIR BIETEN SCHWERHÖRIGEN MENSCHEN AUS WIEN IN UNSERER SERVICESTELLE INFORMATION, BERATUNG & UNTERSTÜTZUNG ...



VOX TECHNISCHE ASSISTENZ
& BERATUNGSZENTRUM FÜR SCHWERHÖRIGE • WIEN

- 📍 rund um das Thema HÖREN
- 📍 Hörsysteme (Hörgeräte, Cochlea-Implantat etc.)
- 📍 Hörtechnische Zusatzhilfsmittel (zum Ausprobieren und Testen)
- 📍 Antragstellungen (Behindertenpass, Grad der Behinderung)
- 📍 Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- 📍 Barrierefreiheit für Hörgeschädigte
- 📍 Betriebskontakte
- 📍 Behindertengleichstellung

Unser Angebot ist vertraulich und kostenlos!

HÖR- & SPRECHTAGE:

Jeden Montag zwischen 8 & 18 Uhr offener Beratungstag ohne Terminvereinbarung.
Dienstag–Donnerstag nur nach vorheriger Terminvereinbarung (zwischen 8 & 16.30 Uhr).
Freitag kein Parteienverkehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Gefördert vom Sozialministeriumservice Landesstelle Wien
Kooperationspartner FSW - Fonds Soziales Wien

Kontaktadresse:
Sperrgasse 8-10/1/Tür 7
1150 Wien
Fon: 01 - 897 47 87
Fax: 01 - 897 47 89
E-Mail: office@ta-vox.at



Unser Beratungscenter ist induktiv ausgestattet.



Das war der VOX-Neujahrsempfang 2018

Ende Jänner 2018 stand der bereits „4. VOX-Neujahrsempfang“ am Programm. Etwa 60 Personen haben sich angemeldet und wurden beim Eintreffen mit einem Glas Sekt begrüßt und gebeten, im festlich geschmückten Festsaal Platz zu nehmen.

Eröffnet wurde der Empfang mit einer musikalischen Bilderreise in und um Wien, mit dem Titel „Der Rhythmus von Wien“ via Großbildprojektion und Induktionston. Es folgten Ansprachen von VOX-Präsident Gerhard Senkyr & VOX-Vizepräsidentin Hana Adam, sowie von Bezirksrat Dr. Günther Mück (stv. Vorsitzender der Sozialkommission Wien 15, FPÖ). Herr Dr. Mück fand anerkennende Worte für die Arbeit des VOX-Schwerhörigenzentrums und sicherte uns auch weiterhin seine Unterstützung und die seiner Fraktion zu.

Zwei Personen wurden im Rahmen unseres Festprogramms zu „VOX-Ehrenmitglieder auf Lebenszeit“ ernannt: Frau Brigitte Schwarz-Klement, ehemalige FPÖ-Behindertensprecherin der Stadt Wien, sowie Frau Gertraud Fischer, Witwe von Karl Fischer, dem ehemaligen Leiter des Bundessozialamtes in Wien und langjährigen Freund unserer Organisation.

Die Laudationes für beide Damen wurden von VOX-Generalsekretär Herrn Mag. Tamegger gehalten, Blumen und Ehrenurkunden wurden vom VOX-Präsidenten Herrn Senkyr und VOX-Vizepräsidentin Hana Adam überreicht. Die beiden Damen waren sichtlich gerührt und haben sich sehr über diese Auszeichnung gefreut!

Am Buffet gab es neben herrlichen belegten Brötchen auch frische Krapfen und Sekt, denn auch für das leibliche Wohl war an diesem Tag klarerweise bestens gesorgt!

Dank sei an dieser Stelle auch für die Spenden von der Bezirksvorstehung Wien 15 (Bezirksvorsteher Gerhard Zatlöckl), der FPÖ Wien und deren Bezirksvertretung Wien 15 (Mag. Martin Hobek, Dr. Günther Mück) sowie an die Firma GN HEARING AUSTRIA GMBH (Hr. Felix Ruppanner) ausgesprochen, die mit ihrer finanziellen Zuwendung zum Gelingen des VOX-Neujahrsempfangs beigetragen haben. DANKE!

Ein großes Dankeschön ergeht namentlich natürlich auch an unsere Helfer: Taha Ghanimi-Fard (Fotograf), Martin Zwettler (Empfang, Buffetbetreuung), Jutta Schneeberger und Manfred Wally (Garderobenbetreuung) sowie Georg Schwaighofer (Empfang und Buffetbetreuung). Danke für Eure Hilfe!

*Hana Adam

Fotocredits: (c) Taha Ghanimi-Fard; VOX; Neujahrslogo by www.kids-party-world.de

hörFit®
Koordiniertes Hörtraining

HÖR THERAPIE
Hörtraining - Tinnitus-Retraining
Robert SCHNEEBERGER, Hörakustikmeister
HÖRSTUDIO FISCHER EU.



1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 36A
Telefon (01)890 20 47 SMS 0678 125 87 48
Mail: hoertherapie@hsfischer.at www.hsfischer.at



Fotoimpressionen vom Neujahrsempfang 2018 im VOX-Schwerhörigenzentrum Wien. Bild oben Mitte: Unsere Ehrenmitglieder Brigitte Schwarz Klement (2.v.l.) und Gertraud Fischer (2.v.r.). Weiters Impressionen von der Feier und Bild rechts: Ansprache von Hr. Dr. Mück (FPÖ Wien 15)



Bereits zum fünften Mal lud die Wiener Gesundheitsförderung Ende November 2017 zum Tag der Selbsthilfe ins Wiener Rathaus ein. Einen Tag lang präsentierten circa 80 Wiener Selbsthilfegruppen und zahlreiche Einrichtungen der Stadt Wien ihre Angebote sowie Leistungen. Auch unser VOX-Schwerhörigenzentrum mit seiner Beratungsstelle TA-VOX war wieder dort vertreten.

Viele Menschen mit Hörproblemen haben sich an unserem Informationsstand zum Thema besser Hören und Schwerhörigkeit erkundigt. Auch eine Abordnung der Veranstalter besuchte unseren Infostand und bedankte sich für unseren Einsatz für schwerhörige Menschen. Das Foto wurde uns von WiG zur Verfügung gestellt. Red.*





Verein vonOHRzuOHR

Die Drehscheibe in Oberösterreich zum Thema Hören und Hörverlust



Lieber Mitglieder vom Verein von-OHRzuOHR in Oberösterreich!

Nachdem wir voriges Jahr mit unserer erfolgreichen Gala des goldenen Ohrs u.a. ziemlich beschäftigt waren, starten wir 2018 etwas ruhiger – allerdings weisen wir schon heute auf unsere Jahresvollsammlung voraussichtlich am 28. Mai hin. Darf ich außerdem wieder um Ihren Mitgliedsbeitrag ersuchen und bitte Sie, diesen bis Ende März zu überweisen. Sollten Sie den Betrag schon einbezahlt haben, bedanke ich mich sehr herzlich.

Ich freue mich auch heuer wieder auf zahlreiche Besuche in unserer Beratungsstelle und beim Vereinstreff. Ich wünsche Ihnen eine entspannte Zeit und frohe Ostern!

Herzlichst

Angelika Nebl
Vereinsobfrau



Termine:
14.3., 11.4. und 9.5.2018
um 17 Uhr

Wichtige Termine

Klangschalenmeditation

am 20. März 2018 um 17 Uhr

Angelika Nebl und Doris Schüchner gehen mit Ihnen auf Klangreise! Um Anmeldungen bis spätestens 12. März 2018 unter 0676847008334 wird gebeten (begrenzte Teilnehmerzahl!)

Jahresvollversammlung

Unsere Jahresvollversammlung findet voraussichtlich am **28. Mai 2018 um 18 Uhr** statt.

Hierzu bekommen Sie noch zu einem späteren Zeitpunkt gesondert eine Einladung.

Wir wünschen:



Tinnitus SHG-Linz, Jolanda Mayr
Tinnitus/Schwerhörige
Einmal pro Monat
Termin-Infos unter: 0650/4490181
oder www.vonohrzuohr.or.at
Der Besuch ist kostenlos!

Projekt vonOHRzuOHR
Technologiezentrum TZL
Wiener Straße 131
4020 Linz
Telefon: 0732 700 833
office@vonohrzuohr.or.at

Verein vonOHRzuOHR

Mein Besuch in der Therme Loipersdorf - Petra Kaiblinger



Seit ein paar Jahren fahren wir um die Weihnachtsfeiertage gerne für ein paar Tage nach Loipersdorf in die Therme. Etwas zu entspannen, tut uns immer ganz gut. Bis jetzt habe ich meine Hörgeräte immer im Hotel zurückgelassen. Sie vertragen keine Feuchtigkeit und ich hatte Angst, dass sie jemand stiehlt.

Meine Familie geht gerne in die Sauna, daher haben wir es uns in einen Ruheraum im „Schafflbad“ gemütlich gemacht.

Es gibt da Unterschiede die mir so nicht bewusst waren, Ruheräume ganz am Ende der Gänge und „Durchgangsruheräume“. Wir wählten einen ganz am Ende der Gänge.

Da ich die Hörgeräte nicht mithatte, sprach meine Familie etwas lauter, damit ich auch mitreden kann. Meine ältere Tochter spricht wegen Ihrer Beeinträchtigung extrem leise und so undeutlich, man kann nicht von ihren Lippen lesen. Meist sind diese Thermenbesuche für mich Stummfilme und dadurch wirklich sehr langweilig.

Meiner Meinung nach haben wir da, um die anderen nicht sehr zu stören, sowieso nur das Nötigste gesprochen. Man muss dazu sagen, andere unterhielten sich auch nur wahrscheinlich leiser, was ich nicht beurteilen kann.



Therme Loipersdorf, Foto www.theresienhof.net

Nach Mittag sind wir wieder einmal zum Saunabesuch aufgebrochen als wir zurückkamen, lag auf meinem Liegestuhl ein Blatt Papier darauf stand: „Ob wir nicht wissen, dass dies ein Ruheraum sei und wir so herum-schreien müssten!“ Wir sollten uns doch einen anderen Platz suchen.

Ich war zutiefst getroffen, schließlich weiß ich, dass wir wegen mir lauter waren aber niemand war so „mutig“ uns darauf anzusprechen.

Hätte man uns angesprochen, hätte ich die Möglichkeit gehabt es zu erklären und mich zu entschuldigen, aber nein, man ist zu feige es zu sagen..... das konnte ich mir nicht verkneifen es laut, so dass alle es hörten, zu sagen. Schließlich habe ich mir meine Schwerhörigkeit nicht ausgesucht und wurde diskriminiert. Ich habe mich gefühlt als wären wir asozial.

Ich war so fassungslos, dass ich am liebsten gleich nach Hause gefahren wäre. Ich wäre fast in Tränen ausgebrochen, das war das zweite Mal in meinem Leben, dass ich wegen der Schwerhörigkeit nahe am weinen war. Wir haben uns dann einen anderen Platz in einem Durchgangsruheraum (wo viele Menschen durchgehen und es von Haus aus etwas lauter ist) gesucht aber die Erholung war dahin und der Urlaub nur mehr eine extrem negative Erinnerung die bleibt!

In Zukunft nehme ich meine HG mit und zum Saunagang oder zum schwimmen kommen sie in die Tasche, schließlich will ich auch „dazugehören“.

Petra Kaiblinger

Verein von OHR zu OHR

Umgang mit schwerhörigen Partnern

Der schwerhörige Partner



Der Guthörende sollte
Sprechen sichtbar machen,

weil



der Schwerhörige auch mit
den Augen hört.

Deutlich und langsam
sprechen...



...weil Hörbeeinträchtigte vom
Mund des Sprechenden ablesen
müssen, um ihr Verstehen zu
unterstützen.

Nicht schreien...



...weil Schreien die Sprache
verzerrt und Hörbeeinträchtigte
oft besonders lärmempfindlich
sind.

Hörbeeinträchtigte das
Gesicht zuwenden...



...weil Hörbeeinträchtigte sonst
nicht vom Mund ablesen können.
Gute Beleuchtung ist wichtig.

Vor dem Gespräch Blickkontakt
aufnehmen...



...weil Hörbeeinträchtigte sich auf
das Gespräch einstellen müssen,
um ihm folgen zu können.

Kurze und klare Sätze
formulieren...



...weil Hörbeeinträchtigte dann
Nichtverstandenes leichter
erraten können.

Unverstandenes geduldig
wiederholen...



... weil Hörbeeinträchtigte trotz
konzentrierter Aufmerksamkeit
viele nicht richtig verstehen und
Ungeduld der Gesprächspartner
sie entmutigt

Bei Nichtverstehen
Hörbeeinträchtigte freundlich
um Wiederholung bitten...



...weil Hörbeeinträchtigung die
Kontrolle der Aussprache
beeinträchtigt und zu undeutlichem
Sprechen führen kann.

Besonders wichtige
Mitteilungen schriftlich
machen...



...weil Hörbeeinträchtigte
häufig darauf angewiesen
sind.

Verein vonOHRzuOHR

Barrierefreiheit bei klassischen Konzerten?



Im Advent besuchte ich das Engerwitzdorfer Kulturhaus „Im Schöffl“, welches seit dem Sommer mit einer sehr gut funktionierenden Induktionsanlage ausgestattet ist. Es wurde ein klassisches Adventskonzert unter der Leitung des Linzer Brucknerhausorchesters Dirigenten Lui Chan hochprofessionell aufgeführt. Das Orchester bestand aus sechs Geigenspielern, zwei Cellisten, einem Bassgeigenspieler, sowie Magdalena Saringer, die auf der Harfe begleitete. Ich wunderte mich bereits, wieso ich keine Mikrofone sah, da ja das Prinzip einer Induktion so funktioniert, dass alles, was in ein Mikrofon gesprochen wird, in den Hörsystemen gehört wird, ohne Umgebungsgeräusche!

Meine Enttäuschung war momentan groß, da ich nicht induktiv hörte. Allerdings war das Klangspektrum des Saales enorm und es wurde ein ausreichender Hörerfolg erzielt!

In der Pause sprach ich den stets anwesenden Techniker an, der entsetzt meinte, er würde ein Mikrofon hinstellen und bat mich dann in die Bühnengarderobe, da Herr Lui Chan mit mir reden wollte. Er teilte mir mit, dass klassische Konzerte NIE induktiv übertragen werden, dies sei auch im Brucknerhaus so. Da ich mit Klassikkonzertbesuchen keine Erfahrung habe, kontaktierte ich dann den ÖSB-Barrierefrei-Beauftragten, Ing. Wilfried Vorderwinkler – der mir mitteilte, dass diese Aussage so nicht ganz stimmt – denn in Grafenegg/NÖ gibt es abhängige Mikros von der Decke, da kann man sehr wohl auch induktiv hören!

Dies, geschätzte Leserin, wollte ich Ihnen zur Info für Klassik-Konzerte mitteilen.

Nebl Angelika

Vize-Präsidentin des ÖSB und Barrierefrei-Gruppenleiterin





Verein vonOHRzuOHR

LANGSAMER - DEUTLICHER und ein bisschen lauter?!!!

Helmut Weber



Ich war im Büro und plötzlich läutete das Telefon. Ach das Übliche dachte ich, ein Werbungsverkäufer. Hob den Hörer ab und meldete mich. Und schon begann meine Gesprächspartnerin wie aus einem Wasserfall zu reden. Bla, bla, bla, ich verstand kein einziges Wort! Also versuchte ich etwas Neues:

„Entschuldigen Sie, ich verstehe Sie ganz schlecht, können Sie bitte langsamer, deutlicher und ein wenig lauter Sprechen“. Mich riß es fast vom Sessel als ich dann von meiner Gesprächspartnerin jedes Wort klar und deutlich verstand.

Das hat mir gezeigt, dass nicht immer wir die „Schuldigen“ sind, wenn wir etwas nicht verstehen. Aber seitdem sind „langsamer und deutlicher“ bei meinen Telefonaten fast immer dabei. Meistens hilfts, manchmal nicht. Geschadet hat es aber noch nie.

Ich habe zwei Hörgeräte seit einigen Jahren mit all den Anlauf- Einstell- und anderen Schwierigkeiten, wie alle Schwerhörigen auch.

Aber Anfang voriges Jahr hat mein HNO-Facharzt, Dr. Karl Pointner / Gmunden mir den Verein vonOHR-zuOHR / Linz empfohlen. Das war ein Glücksfall für mich. Gleichgesinnte, die neuesten Erkenntnisse, freundliche Leute, gemütliches Zusammensitzen, verschiedene Dinge auszuprobieren, Ratschläge zu bekommen, sich geborgen zu fühlen, Fragen zu stellen, und vieles mehr.

Ein großer Schatz, der dort für schlecht Hörende und Schwerhörige wartet. Dazu kann ich nur jedem Mut machen, sich dort zu melden, ist ein großer Gewinn für jeden.

Ganz wichtig ist natürlich das Hörtraining. Mit Logopädin Frau Hack-Weinberger konnte ich viel Neues lernen und üben. Ebenfalls vieles aus einem großem Hör - Umfeld (Anleitung für selbständiges Üben, Schulung, Motivation, Wörtertraining, Einbindung der Familie, und vieles mehr. Super!

Und was mir persönlich sehr guttut, ist die Klangschaalenbehandlung von Vereinsobfrau Angelika Nebl. Vor der Behandlung hatte ich Rückenschmerzen, während der Behandlung merkte ich wie sich an einem speziellen Wirbel etwas tat. Als die Behandlung fertig war, war auch der Schmerz weg, ich fühlte mich wie Neugeborenen. Es löst einfach Verspannungen bis in die kleinste Zellstruktur. Ist ein gutes Anti-Stressmittel für mich. Aber um zum Hören zurück zu kommen: Mein dauernder Tinnitus ist nach der Behandlung auch weg. Eine Erholungspause für meine Ohren. Aber er kommt nach einer gewissen Zeit dzt. leider noch immer wieder zurück. Aber das Gefühl, entspannter, energiereicher, leistungsfähiger zu sein - bleibt.

Vielen Dank für die engagierte, freundliche und wertvolle Arbeit der vonOHRzuOHR Mitarbeiterinnen.

Liebe Grüße und beste Wünsche an alle „Leidensgenossen“ wünscht **Helmut Weber**

Ein kleiner Schritt fürs Ohr aber ein großer für bessere Lebensqualität!



BURGENLAND



Das Team Burgenland wünscht allen ein frohes Osterfest!

Wir freuen uns über Ihr Interesse, Sie erreichen Frau Renner unter folgenden Kontaktdaten:

Schwerhörigenzentrum SHZ-Burgenland
Selbsthilfegruppe für Schwerhörige
Neudorf 51, 7341 Markt St. Martin
Leitung: Hilde Renner; Tel.: 0660/4861821,
FAX: 01/31336-905151, Email: hilde.renner@shz-burgenland.at
www.shz-burgenland.at



VORWORT

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins HörensWERT!

Die ersten Selbsthilfegruppentreffen 2018 haben bereits stattgefunden und die Vorschau für unsere Aktivitäten ist ausgearbeitet. Nehmen Sie bitte die Gruppenangebote in Anspruch, es gibt immer wieder wichtige Neuigkeiten oder auch hörtechnische Hilfsmittel vor Ort zum Ausprobieren.

Aber auch die Teilnehmer/innen erzählen oft sehr interessante Geschichten, wie sie bestimmte Hörsituationen gemeistert haben und so ein optimales Hörerlebnis hatten. Interessiert? Dann einfach vorbeischaun!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen angenehme Frühlingstage und frohe Ostern!

Herzlichst, Brigitte Adelwöhrer (Obfrau)

hörensWERT- Aktivgruppe Termine



2018 geht's richtig los!
Nachdem nun auch unser Gruppenleiter Andreas Raderer mit neuer Hörsystemversorgung endlich „barrierefrei hören“ kann, haben wir zahlreiche Eventbesuche geplant. Am Programm wird ein Mix aus Bühne, Tanz, Musik, Kultur, geselligem Miteinander und leichter Sport für Jung und Alt stehen:

Fr. 13.04.2018 Company Wayne McGregor – St. Pölten
Ab 18:00 Uhr Treffen und Netzwerken im Fliegerbräu (Ferstlergasse 9, 3100 St Pölten)
19:30 Tanz/Zeitgenössisches Ballett im Festspielhaus St. Pölten (Akustische Barrierefreiheit geboten!)

So. 19.05.2018 Bogenschießen in freier Natur
in Aggsbach Markt (gerne mit anschließendem Heurigen Besuch)

So 03.06.2018 Mostheuriger und Bogenschießen in freier Natur
in Winklarn – Mostheuriger Pihringer.

Weitere Termine folgen dann im nächsten Sprach-R-ohr 2/18, das im Juni erscheinen wird.*

Detailinformationen gibt es auf der Website hörensWERT
www.hoerenswert.or.at/, unserer Facebook-Seite
<http://www.facebook.com/hoerenswertNOE/>
sowie per E-Mail an andreas@raderer.com
oder SMS an 0664/3838040

NÖ-SELBSTHILFEGRUPPEN - TERMINÜBERBLICK 1. Halbjahr 2018

Aktuelle Gruppentrefftermine aus Niederösterreich

Selbsthilfegruppe für Schwerhörige- Waldviertel Nord

Am 11.04.2018 ist das nächste Gruppentreffen mit gratis Hörtest durch den Akustikermeister Stefan Ivansch. Weiterer Termin: 13.06.2018, Alle Termine jeweils von 18-20 h im Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya. Bei Fragen bitte Herrn Beranek kontaktieren, Tel: 0660 / 290 69 60, Email: rikki2906@gmail.com

Schwerhörigenselbsthilfe Waldviertel (SSW)

Waidhofen/Thaya

Als selbst Betroffene bin ich bei Fragen, Anregungen und Informationen gerne für Sie erreichbar. Kontakt: Martina Pauer, bitte um Vereinbarung per Telefon (SMS): 0664/733 80 355 oder E-Mail: martina.pauer@aon.at

Selbsthilfegruppe Krems

Die Selbsthilfegruppe Krems bekommt einen neuen Gruppenleiter – Herr Andreas Raderer. Näheres Details entnehmen Sie bitte der Homepage

Niederösterreich Mitte

HÖR DICH MAL UM - Selbsthilfegruppe für Schwerhörige
Termin nächstes Treffen: 26.04.2018 um 19 h im Universitätsklinikum St. Pölten

Mostviertel - Amstetten

HÖR DICH MAL UM - Selbsthilfegruppe für Schwerhörige
Termine nächste Treffen: 03.04.2018 und 05.06.2018 jeweils um 18 h im Landeskrankenhaus Amstetten

Mostviertel - Scheibbs

HÖR DICH MAL UM - Selbsthilfegruppe für Schwerhörige
Termine nächste Treffen: 12.04.2018 und 14.06.2018 jeweils um 18 h im Landeskrankenhaus Scheibbs

Schwechat-Umgebung

Wir schenken dir „GEHÖR“ - SHG für Schwerhörige
Termin Gruppentreffen: 7.5.2018 von 17.30 -19.30 h in der Fellmayer's Gastwirtschaft, Neukettenorferstr. 2-8 in Schwechat.

Terminänderungen können sie auf der Homepage des Vereines HörensWERT nachlesen.
www.hoerenswert.or.at

Einführungsabend „Lippenabsehen erlernen!“

„HÖR-DICH-MAL-UM: Selbsthilfegruppe für Schwerhörige Niederösterreich Mitte“ lädt ein zum „Lippenabsehen erlernen“. Wir planen einen Einführungsabend (ca. 1,5 Stunden) mit Dipl. Logopädin Gabriele Pongracz am 25. April 2018 im Universitätsklinikum St. Pölten. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

4 weitere Seminare zu je 1,5 Stunden mit Gruppenarbeit im Herbst sind jedenfalls schon jetzt geplant.

Weitere Informationen: Frau Higer Helga Tel: 0676/3586005
E – Mail: higer.helga@gmx.at
Internet: www.schwerhoerige.at

Ein schönes Osterfest und angenehme Frühlingstage

wünscht das Team von HörensWERT!





VBG. LANDESZENTRUM FÜR HÖRGESCHÄDIGTE
gemeinnützige Privatstiftung

Tel. +43(0)5572/25733,
Fax +43(0)5572/25733-4
SMS Mobil: +43 664 4610953
Email: verwaltung@lzh.at
Homepage: www.lzh.at

Kontaktperson in Vorarlberg für den ÖSB im LZH: Katja Gstach, Beratungsstelle
Email: katja.gstach@lzh.at SMS-Nr. +43(0)664/1378700

DAS TEAM DES LZH VORARLBERG WÜNSCHT IHNEN ALLEN FROHE OSTERFEIERTAGE!

BIOFEEDBACK-THERAPIE Lindern von Beschwerden - Steigerung des Wohlbefindens

Im Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte in Dornbirn bietet die Abteilung für Psychologie bereits seit längerem die Biofeedback-Therapie erfolgreich an. Nun haben Interessierte auch im LZH in Bludenz die Möglichkeit, diese Therapieform kennenzulernen.

„Stress, Ängste oder Schmerzen können sich negativ auf unsere körperlichen Prozesse auswirken. Ziel des Biofeedbacks ist die bewusste Wahrnehmung und positive Beeinflussung jener Körperfunktionen, die im Ungleichgewicht sind“, erklären dazu die Klinischen- und Gesundheitspsychologinnen Mag.a Dr.in Sabine Hartmann und Mag.a Natalie Pleschberger vom Landeszentrum für Hörgeschädigte in Dornbirn.

Die wissenschaftlich anerkannte Biofeedbacktherapie ist dabei wie ein Spiegel des Körperinneren, der es ermöglicht, den eigenen Körper besser kennenzulernen und mithilfe geeigneter Techniken (z.B. Entspannungsübungen) in Richtung des Therapiezieles positiv zu beeinflussen. Eine Vielzahl von Beschwerden kann dadurch gelindert werden.

„Mittels Biofeedback bieten wir eine Kurzzeittherapie mit Langzeitwirkung an. Ganz ohne Medikamente und Nebenwirkungen“, so Natalie Pleschberger vom LZH.

Über Sensoren bzw. Messelektroden werden verschiedene körpereigene Parameter erfasst und über einen Computer-



Bildschirm sichtbar gemacht. „So sehen wir die Reaktionen des Autonomen Nervensystems, wie etwa die Herzfrequenz, den Puls, die Muskelspannung oder das eigene Atemmuster am Bildschirm. Anhand der Diagnostik können wir feststellen, welche Körperfunktionen ungünstig reagieren bzw. sich nicht mehr ausreichend regenerieren. Auf diesen Ergebnissen bauen wir die Therapie auf“, so Biofeedbacktherapeutin Sabine Hartmann.

Biofeedback wird eingesetzt bei Tinnitus, Hörsturz, Kopfschmerzen, Migräne, Schlafstörungen, Bluthochdruck, Stress, Verspannungen und auch zur Prophylaxe. Die Therapie, welche aus ca. 8-10 Sitzungen besteht, wird am LZH Dornbirn und auch in der Außenstelle in Bludenz angeboten. Der gesamte Therapie-Prozess wird von ausgebildeten Klinischen- und Gesundheitspsychologinnen begleitet. Weitere Informationen sind auf unserer Homepage ersichtlich. Gerne erhalten Interessierte auch telefonisch Auskunft.*

Ihre Ansprechperson
im LZH Dornbirn ist:

Mag.a Natalie Pleschberger
Klinische Psychologin
Feldgasse 24,
6850 Dornbirn
Tel. +43 5572 25 7 33
E-Mail: natalie.pleschberger@lzh.at
www.lzh.at



Ihre Ansprechperson
im LZH Bludenz ist:

Mag.a Dr.in Sabine Hartmann
Klinische- & Gesundheits-
psychologin
zert. Biofeedbacktherapeutin
Werdenbergerstraße 39a,
6700 Bludenz
Tel. +43 5552 68117
E-Mail: sabine.hartmann@lzh.at
www.lzh.at

Tinnitus bewirkt Veränderungen im Gehirn

Eine amerikanische Studie hat bestätigt, dass Geflechte im Gehirn sich verändern, wenn eine Person an Tinnitus leidet. Die Veränderungen führen dazu, dass sich das Gehirn mehr konzentriert, was zur Folge hat, dass eine Person mit Tinnitus schneller müde und unkonzentrierter wird.

Tinnitus bewirkt, dass das Gehirn mehr mit dem Netzwerk im Gehirn verbunden ist, das aktiv ist, wenn etwas die Aufmerksamkeit einer Person hegt. Die durch Tinnitus verursachten Veränderungen machen das Gehirn weniger mit dem Netzwerk im Gehirn verbunden, das verwendet wird, wenn sich eine Person entspannt. Dies betrifft Menschen mit Tinnitus auf eine negative Art und Weise, weil sie dadurch müde und unkonzentriert werden. Dies sind die Ergebnisse einer amerikanischen Studie.

Warum macht Tinnitus müde und unkonzentriert?

Anhand von MRT-Scans der Teilnehmer fand die Studie heraus, dass sich Tinnitus in einer Region des Gehirns befindet, die „Precuneus“ genannt wird. Dieser Teil des Gehirns ist mit zwei umgekehrt verbundenen Netzwerken im Gehirn verbunden, die als „das dorsale Aufmerksamkeitsnetzwerk“ und „das Standardmodus-Netzwerk“, bezeichnet werden:

- Das dorsale Aufmerksamkeitsnetz: Dieser Teil des Gehirns ist aktiv, wenn etwas die Aufmerksamkeit einer Person hegt
- Das Standardmodus-Netzwerk: Dies sind die „Hintergrund“-Funktionen des Gehirns, wenn die Person in einem Ruhezustand ist und nicht an etwas Bestimmtes denkt

Bei Menschen mit chronischem Tinnitus wurde die Hirnregion „der Precuneus“ mehr mit „dem Dorsal-Modus-Netzwerk“ und weniger mit „dem Standardmodus-Netzwerk“, kombiniert. Das bedeutet, dass Menschen mit Tinnitus beim Ausruhen nicht wirklich in Ruhe sind, weshalb sich viele müde fühlen.

Außerdem können Menschen mit chronischem Tinnitus Konzentrationsschwierigkeiten haben, weil ihre Aufmerksamkeit möglicherweise mehr mit ihrem Tinnitus als notwendig verbunden ist, und das kann ihre Aufmerksamkeit auf andere Dinge reduzieren.

Validierung des Tinnitus

Die Ergebnisse dieser Studie helfen nicht nur Menschen mit Tinnitus zu verstehen, sondern auch ihre Erfahrungen mit

PRESSEMELDUNG - 2

Tinnitus zu validieren. „Für Patienten ist dies eine Bestätigung. Hier ist etwas mit Tinnitus verbunden, das objektiv und unveränderlich ist“, sagt die Studienleiterin Fatima Husain, Professorin an der Universität von Illinois, USA.

Die Verwendung Ihres Gehirns beeinflusst den Tinnitus

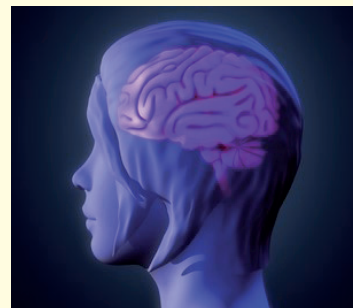
Einige Menschen mit Tinnitus haben sich an ihre Tinnitus-Symptome angepasst und leiden daher weniger an dem Tinnitus. Diese Erfahrung geringeren Leidens tritt auf, weil diese Patienten verschiedene Gehirnregionen verwenden, wenn sie emotionale Information verarbeiten, findet Studienleiter Husain in einer anderen Forschung an der Universität von Illinois, USA. Diese Patienten verwendeten mehr des Frontallappens des Gehirns. Eine größere Verwendung des Frontallappens könnte helfen, emotionale Reaktionen zu kontrollieren und dadurch Tinnitus-Stress zu reduzieren, zeigte die Studie.

Hörverlust verändert das Gehirn

Eine andere amerikanische Studie besagt, dass sich das Gehirn aufgrund von Hörschäden reorganisiert. Selbst nach drei Monaten leichter Schwerhörigkeit beginnt das Gehirn sich zu reorganisieren. So beginnen der Sinnessinn und der Tastsinn im Gehirn die Kontrolle über den Gehörsinn zu übernehmen. Dies verursacht Müdigkeit und Konzentrationsprobleme. Trotz der schnellen Reorganisation kann das Gehirn nach nur 30 Tagen Verwendung von Hörgeräten wieder auf die normale Struktur zurückgehen.

Die Studie „Connectivity of precuneus to the default mode and dorsal attention networks: A possible invariant marker of long-term tinnitus“ wurde in NeuroImage: Clinical im August 2017 veröffentlicht.

Quellen: NeuroImage: Clinical 16 (2017) 196-204 www.news.illinois.edu & Die Zeitschrift „Hören“, 3 (2017)



ABONNEMENT- & INSERENTENINFORMATION 2018

Sie haben Interesse an einem Abonnement, oder möchten mehr zu Inseratmöglichkeiten & Inseratkosten für Firmen wissen?
Dann kontaktieren Sie uns bitte unter:

sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at

www.oesb-dachverband.at

Unterstützen Sie
bitte unsere Arbeit
für Schwerhörige, D A N K E !



Betroffene berichten:

Endlich barrierefrei hören!

geschrieben von Andreas Raderer



Nach knapp 2 Jahren kann auch ich als Träger eines Mittelohrimplantates endlich barrierefrei Hören!

Zuvor kannte ich das wirklich tolle Hörerlebnis, das Induktionsschleifen bieten nicht. Mir fehlte nach wie vor das Musikhören, wie ich es als Teenager noch mit besserem Gehör erlebt hatte. Doch bei einem Ausflug gemeinsam mit einigen CI- und Hörgeräte-Trägern, wo wir eine Stadtführung mit Hilfe einer FM-Anlage machten, wurde ich stutzig. Den Empfänger konnte ich nicht nutzen, da meine Prozessoren zu weit von den Ohren weg sind und Kopfhörer somit wenig Sinn machen. Ich hätte quasi immer nur mit einem Kanal das gesprochene Wort über die FM-Anlage hören können.

Was redeten die anderen da von „Ich steck meine Induktionsschleife einfach direkt an den Empfänger, die hab ich immer dabei – du nicht?“ und „Hast Du schon die neue Bluetooth-Schleife ausprobiert? Ich bin jetzt schon ein Fan davon!“ – Wovon redeten die da? Was für Schleifen? Wozu? Ich lief wie immer gleich direkt neben der Stadtführerin mit und hing förmlich an ihren Lippen, um wegen der Umgebungsgeräusche auch ja nichts zu verpassen. Alle anderen, die Empfänger nutzen konnten, genossen in Ruhe die Stadt und verstanden jedes Wort – ohne Blickkontakt und teils meterweit entfernt. Als wir in einem Museum angelangt sind, konnte ich mir kaum die Exponate ansehen weil ich mich total auf die Erklärungen dazu konzentrieren musste – der Hall im Museum war einfach viel zu stark.

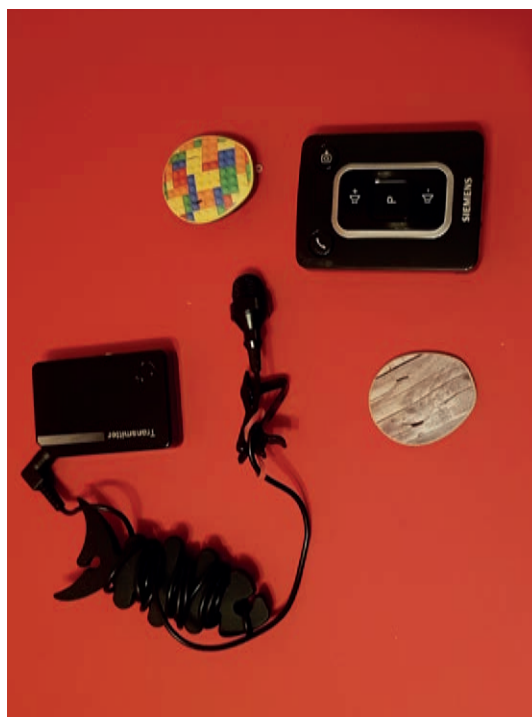
Danach habe ich dann die „Schleifen-Träger“ befragt, was das da eigentlich ist und wie das ganze funktioniert. Fazit – mit meinen Prozessoren keine Chance, die haben keine Induktionsschleife oder irgendeine Konnektivität. Doch: Es gab zu diesem Zeitpunkt gerade neue Prozessoren für mein Vibrant Soundbridge: das SAMBA welche sich mit einem Streichholzspätkchen-großen Empfänger verbinden und durch den die Signale von Induktionsschleifen und Bluetooth emp-

fangen können. Mittels Kopfhörerkabel oder Audioschuh kann man auch alle möglichen anderen Geräte verbinden. WOW! Endlich problemlos telefonieren, Seminaren und Vorträgen ohne große Anstrengung folgen, Konzerte, Musik, Kabarets, und und und!

Das wollte ich unbedingt auch, nur leider fehlte mir das notwendige Geld. Ich lief also von Amt zu Amt, doch ich wurde erst 2013/2014 implantiert, also hatte ich frühestens 2020 einen Anspruch auf neue Prozessoren. Der Traum war vorerst dahin.

Im Frühjahr 2017 bekam ich dann die SAMBA Prozessoren und das MiniTek

Dank dem bestandenen Kurses fand ich im September 2017 einen neuen Job in Wien und da ich hier unbedingt gut hören und telefonieren können musste, dachte ich an barrierefreie Arbeitsplatzausstattung um diesen Job zu behalten. Also wieder einen Antrag gestellt, diesmal beim Sozialministeriumservice, welches die „Beratungsstelle VOX-Technische Assistenz für Schwerhörige“ in Wien zwischenschaltete. Nach einem sehr angenehmen Gespräch mit dem Berater Herrn Georg Schwaighofer (hierbei nochmals DANKE!!!!) wurden Anträge bei der GKK, PVA und dem Sozialministeriumsservice gestellt, während ich nochmal den Hersteller MED-EL kontaktierte.



Was soll ich sagen – plötzlich war es doch möglich und ich bekam noch vor Weihnachten meine neuen Prozessoren und konnte das „MiniTek“ abholen! Mittlerweile habe ich mir auch ein kompatibles Ansteckmikrofon besorgt, sollte ein Vortrag, Seminar, Guide etc. nicht barrierefrei sein. Ich kann bei Kabarets nun wirklich auch lachen, weil ich die Pointen verstehe, Musik klingt einfach himmlisch! Wer einmal ein Konzert oder Musikkabarett induktiv erlebt hat, weiß wovon ich spreche. Ich kann gar nicht mehr genug „erHören“ und habe noch mehr Energie und Lebensfreude gewonnen! Auch komme ich nach einem normalen Arbeitstag nicht mehr so müde nach Hause als hätte ich gerade eine Doppelschicht im Call Center hinter mir.*

(so heißt der kleine schlaue Empfänger) zum Testen. Aufgrund einer gebrochenen Kniescheibe kurz darauf konnte ich es zwar nicht so ausgiebig testen, wie ich ursprünglich wollte, doch meine Ausbildung zum Personalverrechner am WIFI Wien hätte ich ohne dem sicher nicht geschafft. Und dass doch nicht alle „neuen“ Lieder gleich klingen, kann ich jetzt auch bestätigen, ich war hin und weg. – Umso schmerzlicher war es, als ich die SAMBA und das MiniTek am Ende des Sommers wieder retournieren musste.

Ich möchte mich hierbei noch ganz herzlich bei folgenden Personen bedanken :

Georg Schwaighofer von der TA-VOX für die tolle Unterstützung! Ohne seine Hilfe würde ich wohl nach wie vor Anträge schreiben.

Brigitte Adewöhrer und Helga Higer, meinen Kolleginnen von HörensWERT, die immer ein offenes Ohr und Tipps haben und mir immer wieder Mut gemacht haben nicht aufzugeben.

110 Jahre Neuroth – und wieder eine Hörgeräte-Weltneuheit:

- › neueste Chip-Generation – Sprache um 30% besser verstehen
- › kleinste Bauweise – für andere kaum sichtbar
- › Vollautomatik – weniger Höranstrengung

Hören wie früher!

Jetzt anrufen & informieren:

Gratis Tel 00800 8001 8001
129x in Österreich

www.neuroth.at

Vertragspartner aller Krankenkassen

**Jetzt
Testhörer
werden & Wiener
Philharmoniker
gewinnen!**



Symbolfoto
Im-Ohr-Hörsystem

ÖSTERREICHISCHE QUALITÄT SEIT 1907

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Bezahlte Anzeige

Warum mögen wir laute Geräusche?

Laute Geräusche können unser Gehör schädigen, aber laute Geräusche in Nachtclubs sorgen dafür, dass wir uns aufgeregt fühlen, mehr Kontakte knüpfen, potenzielle Konflikte reduzieren und sie wirken sich positiv auf das Geschäft aus, wie eine Studie zeigt.

Wenn laute Geräusche einen Hörverlust verursachen können und unsere körperliche und geistige Gesundheit ernsthaft beeinträchtigen, warum mögen wir dann laute Geräusche? Eine Studie aus Neuseeland besagt, dass wir uns in Nachtclubs lauter Musik aussetzen, weil laute Geräusche uns aufgeregt fühlen lassen, wir mehr Kontakte knüpfen und Konflikte reduzieren können.

Laute Geräusche verursachen positive Emotionen

Die Studie unter den 18- bis 25-Jährigen zeigt, dass laute Geräusche positive Auswirkungen auf unser Wohlbefinden haben, obwohl die Einwirkung von lauter Musik unser Gehör schädigen kann. Laut der Studie genießen wir laute Geräusche aus vier Hauptgründen:

- Aufregung
- Moderation der Sozialisation
- Maskierung von externem Sound und unerwünschten Gedanken
- Eine Verbesserung der persönlichen Identität.

Die Teilnehmer der Studie waren Clubber, Leute, die in Clubs gehen, um Party zu machen, und Leute, die arbeiten und den Schallpegel in Clubs kontrollieren, wie Barkeeper und DJs. Laut den Clubbern und den Angestellten ist laute Musik mit einer positiven Gemütsverfassung wie Begeisterung und Glück verbunden.

PRESSEMELDUNG - 3

den. Darüber hinaus kann die Lautheit auch eine Möglichkeit sein, unerwünschte Emotionen zu beseitigen oder als Mittel zu verwenden, um eine größere musikalische Kontrolle über den emotionalen Zustand zu erlangen.

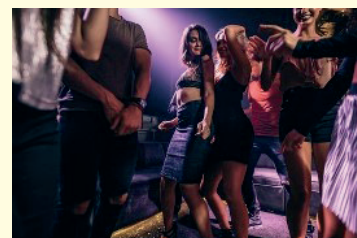
Darüber hinaus bietet laute Musik einen Kontext für soziale Interaktionen und schafft einen Gemeinschaftssinn und erleichtert den positiven Umgang mit Fremden. Laut Studie kann laute Musik auch verwendet werden, um intime Gespräche zu verbergen, um Privatsphäre in einer überfüllten Umgebung zu gewährleisten.

Laute Musik als Lebensart

Die Studie verzeichnete Schallpegel in Nachtclubs in Auckland City, Neuseeland, die zeigten, dass die Musik in den Clubs durchschnittliche kontinuierliche Pegel von 97 dB erreichte. Abgesehen davon, dass der laute Geräuschpegel eine gefährliche Arbeitsumgebung schafft, hat der Einsatz von lauter Musik einen positiven Einfluss auf das Geschäft: Bar-Manager können Musik nutzen, um Kunden zu binden und anzuziehen und sogar die Menge zu kontrollieren und Konflikte zu reduzieren.

Über die Studie

Die Studie "Why Do People Like Loud Sound? A Qualitative Study" wurde im Mai 2017 im International Journal of Environmental Research and Public Health veröffentlicht.



DER BESTE HÖRAKUSTIKER 2017 KOMMT AUS ENGLAND & GEWANN HOCHANGEGEHENE EUROPÄISCHE AUSZEICHNUNG

Ein engagierter Hörakustiker ist für seine herausragende Arbeit in der Hörgerätebranche geehrt worden und hat einen der angesehensten europäischen Auszeichnungen gewonnen.

Robert Beiny, ein Hörakustiker der Hearing Healthcare Practice in Harpenden, Hertfordshire, erhielt den begehrten Titel „Europäischer Hörakustiker des Jahres“ (AOTY) 2017, nur Wochen nachdem er für das Vereinigte Königreich zum Hörakustiker des Jahres gewählt wurde und setzte sich dabei gegen starke Konkurrenten aus sieben europäischen Ländern durch.

Die AOTY-Jury war besonders davon beeindruckt, welchen großen und überaus positiven Einfluss Robert Beiny in den vergangenen 15 Jahren auf das Leben seiner Patientin Christine hatte und noch immer hat. Ohne Beinys Unterstützung, glaubt Christine, die an beiden Ohren an einem starken Hörverlust leidet, wäre sie nicht dort, wo sie heute ist: Sie blickt auf eine erfolgreiche, 46 Jahre lange Karriere im öffentlichen Dienst zurück und genießt ihr Leben in vollen Zügen.

Christine, die Beiny für die angesehene Auszeichnung nominiert hat, sagt: „15 Jahre lang hat Robert bereits mit meinem Hörverlust Schritt gehalten, indem er mich immer mit all den aktuellsten Hörgeräten versorgt hat, die mir in der hörenden Welt weiterhelfen.“

Als sich die Umstände ihres Jobs änderten, wurde Christine vom ihrem Hörakustiker des staatlichen Gesundheitsdienstes an Beiny überwiesen, um herauszufinden, ob es noch etwas gab, womit man ihr weiterhelfen konnte. Zunächst zögerte sie, doch nach ihrem ersten Treffen wurde sie mit der modernsten Technologie ausgestattet und ist seitdem von ihrer Entscheidung überzeugt.

Christine sagt: „Ich kann mich noch erinnern, wie freundlich, sympathisch, ruhig, beruhigend, kompetent und fachkundig ich Robert sofort wahrnahm, und 15 Jahre später kann ich mit Sicherheit sagen, dass mein erster Eindruck der Wahrheit entsprach.“

Ich glaube, das Wichtigste, was er mir bei diesem ersten Treffen gab, war Hoffnung. Er stattete mich mit zwei hervorragenden Funk-Hörgeräten und Funk-Mikrofonen aus und nutzte seine zahlreichen Kontakte, um einen Weg zu finden, meine Hörgeräte mit dem Telefonsystem des Büros zu verbinden – vor 15 Jahren war das absolutes Neuland. Ein Unterschied wie Tag und Nacht! Ich konnte Dinge hören, die ich 20 Jahre lang nicht gehört hatte – Amseln, plätscherndes Wasser und vor allem: meine Kunden! Dank Robert habe ich einen neuen Job angenommen und es nicht einmal bereut.

Über die Jahre hat Robert mich immer wieder mit der neuesten Technologie ausgestattet, um meiner steigenden Gehörlosigkeit entgegenzuwirken. Ich betrachte ihn und seine Mitarbeiter als Freunde, nicht nur als Anbieter von Hörgeräten. Sein Hauptantrieb ist die Freude, jemandem helfen zu können. Außerdem spendet er regelmäßig an Gehörlosen-Wohltätigkeitsorganisationen und bietet kostenlos Kurse zum Lippenlesen an. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie viele Dinge ich dank ihm wieder genießen kann.“

Der nun schon seit 10 Jahren bestehende Wettbewerb „Hörakustiker des Jahres“ feiert die herausragende Arbeit von Hörakustikern in ganz Europa und wird veranstaltet von Rayovac, einem weltweit führenden Hersteller für Hörgerätebatterien und Teil von Spectrum Brands Inc., Audio Infos, einer führenden internationalen Publikation der Hörakustik-Industrie, EHIMA (Europäischer Verband der Hörgerätehersteller) und EFHOH (Europäischer Schwerhörigenverband).

Eine unabhängige Jury aus Branchenexperten arbeitete den Sommer über daran, die anonymen Einsendungen einzugrenzen und aus den hunderten Einsendungen aus Deutschland, Österreich, dem Vereinigten Königreich, Irland, Frankreich, Spanien und den Niederlanden würdige Gewinner auszuwählen.

Jede vorgeschlagene Person erhielt eine Punktzahl für das Engagement,

den Einsatz, die Kenntnisse und den Grad an Fürsorge, die in der Einsendung ihres Patienten deutlich wurden. Im September wurde aus jedem teilnehmenden Land ein Gewinner ausgewählt, und einer dieser Landesgewinner wurde schließlich zum europäischen Champion gekrönt.

Robert Beiny erhielt seine Auszeichnung während Rayovacs jährlichem Evening of Excellence, der im Oktober auf dem EUHA-Kongress in Deutschland stattfand.

Robert Beiny sprach über seine Auszeichnung und sagte:

„Ich bin überrascht und fühle mich geehrt, die Auszeichnung Europäischer Hörakustiker des Jahres gewonnen zu haben. Es ist besonders aufregend, sie zum 10-jährigen Jubiläum des Preises zu bekommen. Aber bei dieser Auszeichnung geht es nicht nur um eine Person – sie ehrt die Arbeitsweise meines ganzen Teams bei der Hearing Healthcare Practice.“

Was diese Auszeichnungen auch so besonders macht, ist, dass man von Patienten nominiert wird. Wenn ich mir ihre freundlichen Worte durchlese, bin ich sehr stolz darauf, dass unser fürsorglicher Ansatz, unser Streben nach Innovation und unsere unerschütterliche positive Einstellung das sind, was uns besonders macht. Es geht nicht nur um die großartige Technologie, zu der wir Zugang haben. Unsere Arbeit umfasst so viel mehr und deshalb lieben wir alle, was wir tun und die lebenslangen Beziehungen, die durch unsere Arbeit entstehen. Schließlich möchte ich mich noch ganz herzlich bei Christine und allen Patienten, die uns nominiert haben, bedanken. Ohne ihr Vertrauen und ihre Überzeugung könnten wir die großartigen und lebensverändernden Ergebnisse, die wir erzielen, nicht erreichen.“

Paula Brinson-Pyke, Marketing Director bei Rayovac, sagte: „Der Wettbewerb >Der Hörakustiker des Jahres< ist eines der Highlights im Kalender von Rayovac, und es ist großartig, diesen herausragenden Experten etwas für ihr Engagement und ihren Einsatz gegenüber ihren Patienten zurückgeben zu können. Wir sind jedes Jahr überrascht,

wie viele rührende Geschichten wir von Personen aus ganz Europa bekommen.

Hörakustiker wie Robert und die Finalisten aus allen Ländern geben die Richtung vor, während sie die Messlatte für die Hörgerätebranche in ganz Europa höher legen. Wir möchten Robert und allen nationalen Gewinnern des 10-jährigen Jubiläums ganz herzlich gratulieren und uns bei allen Patienten bedanken, die sich die Zeit genommen haben, ihren Hörakustiker zu nominieren.“

Auch Morgan Potier, Hörakustiker bei Laboratoire d'Audiologie Clinique (LAC), wurde auf europäischer Ebene geehrt, nachdem er als französischer Hörakustiker des Jahres 2017 ausgezeichnet worden war.

Die anderen nationalen Gewinner, die für den europäischen Titel nominiert waren, sind:

- * Morgan Potier, Frankreich
- * Haluk Celik, Deutschland
- * Yvonne Doyle, Irland
- * Erwin Lobato, Niederlande
- * Sebastián Bernal Zafra, Spanien
- * MMag.^a Herdis H. Menhardt, Österreich



Am Foto Mitte: Der Gewinner Robert Beiny mit Pokal, überreicht von Lidia Smolarek-Best, EFHOH-Vizepräsidentin.

Regelmäßige Updates über den diesjährigen „Hörakustiker des Jahres“ Wettbewerb finden Sie auf www.audiologistoftheyear.co.de, auf Twitter unter [www.twitter.com/HearwithRayovac](https://twitter.com/HearwithRayovac) oder auf Facebook unter www.facebook.com/HearingwithRayovac.

Quellen: Presstext Spectrum Brands Holdings Inc. / Rayovacs / EFHOH

Die runderneuerte Homepage des ÖSB in neuem Design ist ab April 2018 online!
www.oesb-dachverband.at

FRÜHLING

Was rauschet, was rieselt, was rinnet so schnell?
Was blitzt in der Sonne? Was schimmert so hell?

Und als ich so fragte, da murmelt der Bach:

»Der Frühling, der Frühling, der Frühling ist wach!«

Was knospet, was keimet, was duftet so lind?

Was grünet so fröhlich? Was flüstert im Wind?

Und als ich so fragte, da rauscht es im Hain:

»Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!«

Was klingelt, was klaget, was flötet so klar?

Was jauchzet, was jubelt so wunderbar?

Und als ich so fragte, die Nachtigall schlug:

»Der Frühling, der Frühling!« – da wusst' ich genug!

Heinrich Seidel
(1842–1906)

© picture-alliance/picturedesk/A. Litzlbauer



Die ÖSB-Büros Wien
& Klagenfurt haben
von
Fr, 23. März 2018
bis Mi, 04. April 2018
geschlossen.



Das Team des ÖSB wünscht
frohe Osterfeiertage!

NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU

Auf vielfachen Wunsch bietet der ÖSB und seine Mitgliedsvereine
ab sofort neben dem Button „SCHWERHÖRIG“ auch eine
Armschleife an, die auf Schwerhörigkeit hinweist.



ANSTECKER/BUTTON (Durchmesser 5,5 cm)

Preis: Pro Stück € 2,00 zuzüglich Versandkosten.

Kostenlos erhältlich für Mitglieder in den ÖSB-Trägervereinen.

ARMSCHLEIFE „Ich bin schwerhörig/habe ein Hörproblem“
aus Polyesterstoff mit Klettverschluss (Maße: 18 x 45 cm)

Preis: Pro Stück € 16,- (Nicht-Mitglieder € 25,-)
zuzüglich € 6,00 Versandkosten.



Kontakt & Bestellung:

pressestelle@oesb-dachverband.at

Österreichische Post AG
MZ 03Z034821 M

ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund Dachverband
Sperrgasse 8-10/1/9, 1150 Wien